

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1914**

213 (8.5.1914) Abendausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport monatlich 2 Nummern „Courier“ Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik u. Lokales: U. Frhr. v. Seckendorff, für bad. Chronik u. den allgem. Teil: Rich. Feldmann, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 37000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillinge-Notationsmaschinen neuesten Systems, in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Sammler-Edel nachst Karlsruh. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich Mk. 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postämter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 5 mal ins Haus gebr. Mk. 2.52. Seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonialeile 25 Pfg., die Restameile 70 Pfg., Restameile an 1. Stelle 1 Mk. 2. Beile. Bei Abrechnungen lauffreier Rabatt, bei Nichtzahlung des Preises, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Nr. 213. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Freitag den 8. Mai 1914. Telefon: Redaktion Nr. 309. 30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 212 umfasst 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 213 umfasst 12 Seiten; zusammen 24 Seiten.

## Die vorläufigen Beschlüsse betr. die Sonntagsruhe.

Von einem Mitglied der Reichstagskommission. Berlin, 7. Mai. Unter wachsender Anteilnahme weiter Volkskreise hat die Reichstagskommission zur Beratung der Novelle betreffend weitere Einschränkung der Sonntagsruhe die erste Lesung durchgeführt und gestern beendet. Die zweite Kommissionslesung ist auf kommenden Herbst und Winter vertagt worden. Dabei ist Voraussetzung, daß der Reichstag nicht geschlossen, sondern vertagt wird. Bei Sessionschluss würde der Gesetzesentwurf samt allen Vorarbeiten unter den Tisch fallen, und es wäre recht zweifelhaft, ob die Regierung nach den Erfahrungen dieser eben beendeten ersten Lesung sich beileben würde, bald schon eine neue Vorlage zu bringen. Jedenfalls soll aber in nächster Zeit ein ausführlicher vorläufiger Bericht über den seit vorigen Gang der Kommissionsberatungen veröffentlicht werden, der allen Beteiligten Kreisen des Handels und des kaufenden Publikums Gelegenheit zur Nachprüfung und neuen Stellungnahme bietet.

Von Anfang an hatten sich in der 28gliedrigen Kommission die bürgerlichen Parteien zusammengeschlossen, um nach Verwerfung des sozialdemokratischen Antrags auf allgemeine, völlige Sonntagsruhe einen Mittelweg zu suchen, der über die Bestimmungen der Regierungsvorlage hinaus einen erheblichen Fortschritt auf dem Wege der Erreichung allgemeinen Lebensschlusses bedeuten könnte. Es wurde dabei ausgemacht, daß die einzelnen bürgerlichen Parteien mit ihren teilweise recht stark abweichenden Ansichten zunächst nur für die erste Lesung gebundene Maximalpunkte einhalten, dann aber wieder ganz frei für eigene Entscheidungen sein sollten. Auf diese Weise allein gelang es, eine Mehrheit für ein planvolles Vorgehen und für innerlich zusammenhängende Beschlüsse zu gewinnen. Ein weiterer Notbehelf, der die auseinanderstrebenden Ansichten einigermaßen zusammenhalten sollte, bestand darin, daß man, sehr zur Verstimmung der Regierungsvorleger, nicht die Regierungsvorlage, sondern einen ausgearbeiteten Gesetzentwurf des Zentrums zur gemeinsamen Basis der schwierigen Kommissionsberatungen machte.

Das Ergebnis aller dieser außergewöhnlichen Vorichtsmaßnahmen liegt nun in einer größeren Anzahl von Mehrheitsbeschlüssen erster Lesung vor, deren wichtigste und für das praktische Leben bedeutsamste hier noch einmal kurz zusammengestellt werden sollen. Für offene Ladengeschäfte wurde eine abgestufte Sonntagsruhe beschlossen, so daß alle Orte mit 75 000 und mehr Einwohnern völligen Ladenschluss haben, allen kleineren die dreistündige (statt der heutigen fünfständigen) Sonntagsarbeit als Regel zugestanden werden soll. Hier aber wird noch ein Unterschied insofern gemacht, als Gemeinden mit 10 000 bis 75 000 Einwohnern eine Verlängerung der Beschäftigungsdauer um eine Stunde, kleinen Orten um zwei Stunden ausnahmsweise durch die höhere Verwaltungsbehörde gestattet werden kann. Zehn „Ausnahmetage“ sollen für einzelne Geschäftszweige verschiedener bewilligt werden können, für „Badeorte, Luftkurorte und Plätze mit starkem Touristenverkehr“ wird dagegen der Handel an jedem Sonntag für „Erinnerungsgegenstände und geringwertige Gebrauchsgegenstände“ ganz bis 7 Uhr abends freigegeben. Für kleinere Gemeinden, die neben einer größeren liegen, kann dieselbe Beschäftigungszeit an Sonntagen festgelegt werden, nachdem die Angehörigenverbände vorher gehört worden sind. Die Beschäftigungstunden müssen durch Ortsstatut so

festgelegt werden, daß der Besuch des öffentlichen Gottesdienstes ermöglicht wird; im übrigen können sie für verschiedene Gewerbe innerhalb desselben Ortes verschieden sein. Für die „Bedürfnisgewerbe“ (Bäckereien, Eishandlungen, Milchgeschäfte — nicht aber Zigarrengeschäfte und Blumenhandlungen) wird längere Beschäftigungszeit vorgeesehen.

Diese Bestimmungen haben in der Kommission die meisten Schwierigkeiten gemacht, und infolgedessen auch die längste Beratungszeit gefordert. Verhältnismäßig schneller kamen dann die Beschlüsse zustande, die den Gewerben mit Saisonbetrieb, z. B. den Molkereien und Zuckerfabriken und mit Gütertransport, also den Expeditions-geschäften, längere Sonntagsarbeit zugestehen (zwei bzw. fünf Stunden). Auch über den völligen Schluss aller Kontore am Sonntage einigte man sich leicht. Dagegen wurde nur mit 17 gegen 4 Stimmen bei 5 Enthaltungen die bekannte Ausnahmebestimmung für gesteuerte Juden abgelehnt und mit ähnlichem Abstimmungsverhältnis wurden die Proturisten in die Sonntagsruhevorschriften mit einbezogen.

Aus den ausgeführten Beschlüssen ergibt sich ziemlich deutlich, wie in Zukunft der deutsche Sonntag aussehen würde, wenn — die Beschlüsse Gesetzeskraft erlangen würden. Das aber ist sehr unwahrscheinlich. Abgesehen von dem starken Widerstand der Regierungsvorleger werden auch die Parteien in zweiter Lesung vielfach anders stimmen. Insbesondere wird heute bereits bei den bürgerlichen Kompromissparteien die schamlos abgestufte Sonntagsruhe je nach der Einwohnerziffer für praktisch undurchführbar angesehen. Ob man sich aber später auf einen anderen Ausweg oder auf die Regierungsvorlage einigen können, das steht noch sehr dahin. Es bietet ja auch die Beschäftigungslage des Reichstags und die gestern bereits beschlossene Vertagung der Kommissionsberatungen auf kommenden Herbst Zeit genug zum Nachdenken und zur Klärung der schwierigen Materie. Daß die Handelswelt und das kaufende Publikum sich an der mühsamen Klärung weiter wie bisher eifrig beteiligt, ist im Hinblick auf die wichtigen, tief in das Volksleben einschneidenden Gesetzesparagrafen geradezu notwendig.

## Das Militärkabinett.

Berlin, 7. Mai. Viele gute Staatsbürger sehen im Militärkabinett wie es heute besteht eine geheimnisvolle Macht, die hinterlistig alle Beschlüsse des Reichstages durchkreuzt. Dabei ist es kein Geheiß, sondern von greifbarer Gestalt. Ueber seine Geschichte und staatsrechtliche Stellung gibt der im Druck befindliche VI. Band der durch Zuverlässigkeit und Objektivität anerkannten großen Militär-Enzyklopädie „Handbuch für Heer und Flotte“ (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin) folgende Auskunft: Das Militärkabinett ist eine Dienststelle im preussischen Heere, dem Kaiser und König unmittelbar unterstellt, die alle persönlichen Angelegenheiten der Offiziere, wie überhaupt die der Kommandogewalt des Monarchen unterworfenen Heeresangelegenheiten bearbeitet. Solange die preussischen Könige den kleineren Verhältnissen entsprechend, diese Stelle selbst bis ins einzelne übersehen und alles Wichtige selbst anordnen konnten, übernahm ein besonders beauftragter Offizier, zuweilen ein Generaladjutant, die Ausfertigung der nötigen Befehle. Als eigentlicher Stützpunkt des Militärkabinetts gilt der 25. Dezember 1808. Es erscheint als 1. Division des Allgemeinen Kriegesdepartements. Es blieb unter verschiedenen Bezeichnungen, zuletzt als „Abteilung für die persönlichen Angelegenheiten“, dem Kriegsministerium unterstellt, bis es am 8. März 1883 als selbständige Behörde abgeteilt wurde. Die staatsrechtliche Stellung des Militärkabinetts wie seine Zuständigkeit ergibt sich aus den verfassungsmäßigen Rechten des Deutschen Kaisers und Königs von Preußen. Artikel 46 der

preussischen Verfassung lautet: „Der König führt den Oberbefehl über das Heer“, Artikel 47: „Der König besetzt alle Stellen im Heere“. Auf Grund dieser Verfassungsbestimmungen untersteht die Ernennung und Verabschiedung von Offizieren, soweit sie den Rahmen des Etats nicht überschreitet, der Kommandogewalt des Königs und ist einer ministeriellen Gegenzeichnung nicht unterworfen. Eine Kabinettsorder vom 28. Januar 1861 regelt in diesem Sinne die Frage der Gegenzeichnung von militärischen Erlassen. Die Reichsverfassung, die im Artikel 63 dem Kaiser den Oberbefehl überträgt, hat an der Befehlsgewalt des Königs von Preußen nichts geändert. Der Kaiser ernannt und verabschiedet als König von Preußen die Offiziere des preussischen Heeres und der diesen angeschlossenen Kontingente. Er wird in der Ausübung dieses Rechtes nur eingengt durch die Bestimmungen einzelner Konventionen und durch das Bundesgesetz des deutschen Reichstages. Das Militärkabinett ist das Organ, dessen sich der Kaiser und König bei der Ausübung seiner Befugnisse als Oberbefehlshaber des Heeres bedient.

Der Umstand, daß die Behörde für die Bearbeitung der persönlichen Angelegenheiten anfangs dem Kriegsministerium unterstellt war, ist für die Beurteilung des jetzigen Reichsverhältnisses belanglos, weil in der vorkonstitutionellen Zeit der Minister nur dem absoluten König verantwortlich war. Ueber die Aufgaben des Militärkabinetts und sein Verhältnis zum Kriegsministerium gibt eine Denkschrift vom Juli 1861 näheren Aufschluß. Darin wird über die damalige Abteilung für die persönlichen Angelegenheiten gesagt: „Ihre Bestimmung ist, die speziellen Personalangelegenheiten der Offiziere und Militärpersonen zu bearbeiten, insofern die Entscheidung Sr. Majestät des Königs erforderlich ist.“

Der Chef des Militärkabinetts ist unmittelbarer Ratgeber des Königs, muß sich aber in Ansehung der allgemeinen Grundzüge und der zu verwendenden Geldmittel der Zustimmung des Kriegsministers vergewissern.

Zu den regelmäßigen Geschäften der Abteilung gehört die Herbeiführung der Allerhöchsten Befehle in Bezug auf die Anstellung, Beförderung, Versetzung, Kommandierung, Beurlaubung, Belohnung, Bestrafung, Begnadigung und Verabschiedung der Offiziere und Portepächter und die Erteilung des Heiratskonsenses.“

Ein Teil der deutschen Volksvertretung fordert die erneute Umstellung des Militärkabinetts unter das Kriegsministerium, die seit 1883 aufgehoben ist. Selbst wenn dieser Wunsch erfüllt würde, könnten sich die daran geknüpften Hoffnungen nicht verwirklichen, da auch dann das Militärkabinett das ausübende Organ der Kommandogewalt des Monarchen bliebe, die ohne eine Verfassungsänderung nicht beschränkt werden kann.

## Das spanische Flottenbauprogramm.

(Tel. Bericht.) Madrid, 7. Mai. In der Kammer brachte der Marineminister einen Gesetzentwurf ein, der einen jährlichen Kredit von 36 Millionen Pesetas neun Jahre hindurch vorsieht. Diese Summe soll ausschließlich für Marinebauten verwendet werden, um den spanischen Arsenalen dauernd Arbeit zu geben und die Entwicklung der Marineindustrie zu gewährleisten, so daß ein Schlachtschiff, dessen Bau im Jahre 1917 begonnen werden soll, vollständig von der heimischen Industrie gebaut werden wird. Die Regierung wird zu gelegener Zeit die notwendigen Gesetzentwürfe zur ununterbrochenen Entwicklung der Seearüstung einbringen. In dem Gesetzentwurf wird angefügt, daß in den Jahren 1915, 1916 und 1917 folgende Arbeiten in den einheimischen Arsenalen ausgeführt werden sollen: 1. Ein Schlachtschiff, mit allen Kampfmitteln ausgestattet, zum Preise von 70 Millionen, wird auf Stapel gelegt, so bald das Schlachtschiff „Jaime I“ vom Stapel gelassen sein

## Der gute Name.

Roman von Georg Engel. (Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.) (68. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Raum hatte sich die Tür hinter Marie geschlossen, da wurde draußen geklingelt, und bald darauf trat der alte Hofstein herein mit seinen Glacehandschuhen und seinem gedehnten Wesen.

Er eilte leichtfüßig auf seinen Sohn zu und klopfte ihm verträulich auf die Schulter.

„Ah, da bist du ja!“ rief er jovial. „Habe heute für dich ein pompöses Abschieds diner zubereiten lassen. Du weißt ja, mein Sohn, ich gebe etwas auf solche Neuherlichkeiten. Uebrigens, was fühlst du mir so verwundert auf die Füße?“ fuhr er gefälliglich fort. „Allerdings, ich bin etwas bestaunt; aber weißt du auch, wie ich dazu gekommen bin? Nun, das mußt du hören, damit du siehst, daß dein Vater vor keiner Arbeit zurückbleibt.“ Er stellte sich ans Fenster und zwinkerte gerührt mit den Augen:

„Sieh, mein Sohn, dein Vater hat sich noch auf seine alten Tage sehr zu plagen, wenn er seine Familie anständig ernähren will.“ gestand er mit einer Aufrichtigkeit, als ob er völlig von der Wahrheit des Gesagten überzeugt wäre. — „Und deshalb muß ich aus allen Zufälligkeiten Kapital zu schlagen suchen. Neulich spielte mir ein detartiger Zufall ein paar alte Schuldverschreibungen in die Hände, und nun wandere ich zu den Bauern, welche jene Zettel einstmals unterschrieben, und treibe mir mein Guthaben ein. Das ist nicht immer ein dankbares Geschäft, denn die meisten Menschen sind leider in Geld-

angelegenheiten unredlich, aber schließlich, was tut's? Der Gedanke, daß ich eine heilige Pflicht erfülle, daß ich für Marie Sorge, hebt mich über alles fort.“

Als der Kapitän den Namen der geliebten Frau aus diesem Munde vernahm, befiel ihn eine unennbare Angst, daß das wunderbare, zartbesaitete Weib durch solche Windbeutelereien des Gatten unfehlbar und sicher zugrunde gehen müsse. Aber zugleich regte sich in ihm auch ein starkes Mitleid für seinen Vater. Bisher war ja dieser halbgerüttelte Mann noch nie durch eine starke Hand gezügelt worden. Schem hatte sich jeder von ihm zurückgezogen, und deshalb war es eigentlich kein Wunder, wenn er immer mehr auf Abwege geriet.

„Das muß anders werden.“ sagte der Sohn mit einem raschen Entschluß und trat dem Standesherrn, der aufhorchte, näher. „Dieses Erpressen von längst verfallenen Geldern muß aufhören. — Von jetzt an werde ich für dich sorgen, und nun gib mir an, Vater, wo du überall verschuldet bist.“

Er hatte sich diesmal zu dem Wort „Vater“ gewaltsam gezwungen, aber es klang so rau und widerwillig, als ob seiner Kehle dieser Laut längst entwöhnt wäre, und der Kapitän erschrak fast, als er es gesprochen hatte.

Jedoch sein Vater kümmerte sich nicht um diesen Versuch einer ersten Annäherung, sondern strich sprachlos vor zitternder Erwartung über seinen spitzen Kinnbart. Endlich, endlich, triumphierte er heimlich, wird sich die Millionenkasse also öffnen. Nun heißt es, vorsichtig sein und flug.

„Wie hoch belaufen sich deine Schulden?“ fragte der Sohn von neuem und blickte den Baron forschend an.

Der alte Hofstein legte die Finger an die Nase und tat, als ob er nachsinne. — Was sollte er nun antworten, da er in Wahrheit gar keine Schulden besaß und ihm nur daran gelegen war,

wieder einmal Geld, viel Geld in die Tasche zu bekommen? Wie leicht konnte außerdem der Kapitän dieses Lügendewebe durchschauen, wenn er Marie etwas davon erzählt! Das mußte vor allen Dingen verhütet werden.

„Nun,“ drängte der Sohn noch immer mit erzwungener Ruhe, „ist die Rechnung gar so schwer?“

Raum war es gesagt, so ergriff der alte Hofstein die Hand des Kapitäns und drückte sie an seine Brust.

„Ich danke dir, mein Sohn,“ murmelte er gerührt, „denn du erfüllst eine Ehrenpflicht, aber bevor ich mich dir entdecke, versprich mir, daß meine liebe Marie davon nichts erfährt; du weißt ja, Frauen verstehen nichts von Geschäften!“

„Ich verspreche es,“ beteuerte der Kapitän finster.

„Nun denn,“ brach der alte Hofstein aus, indem er seine begierliche Freude kaum mehr zurückdämmen konnte, „ich benötige zweihundert Taler. Wenn du mir diese Summe gibst, will ich alles sofort und in aller Stille ordnen.“

Hätte der Standesherr einige Tausend gefordert, sein Sohn würde es adselbständig bewilligt haben, diese Kleinlichkeit aber, die sich selbst in den heimlichen Sünden des Herabgekommenen ausdrückte, verdros die größere Natur des Kapitäns immer aufs neue.

Schweigend zog Hofstein sein Notizbuch hervor und bat um die Adressen der Gläubiger, da er sie selbst befriedigen wollte, aber wie erkaunte er, als sein Vater plötzlich heftig zu zittern begann und seine Blicke hilflos im Kreise herumirren ließ.

Ein leiser Fluch entfuhr dem Kapitän.

War es möglich, daß der Alte gerade jetzt, da der Sohn ihm zum erstenmal hilfreich die Hand bot, nur ein betrügerisches Mandat ausführen wollte? Kraftlos ließ der Kapitän das Buch sinken und hörte halb geistesabwesend mit an, was sein



wird, und wird im Jahre 1917 vom Stapel laufen. 2. Im Jahre 1917 wird ein Schiffschiff auf Stapel gelegt werden. 3. Ein Schnellkreuzer von 1000 Tonnen zum Preise von 4 1/2 Millionen wird im Jahre 1917 in Dienst gestellt werden müssen. 4. Ein ähnlicher Kreuzer zum Preise von 2 1/2 Millionen ist bis 1917 vorgesehen. 5. Drei Unterseeboote zum Preise von je drei Millionen werden 1918 in Dienst gestellt werden müssen. Ein Kredit von einer Million wird offen gelassen, um den Bau von drei weiteren Unterseebooten zu beginnen. Ein Kredit von 14 Millionen wird dazu benötigt werden, die Arbeiten des Flottengebietes von 1908 zu beenden.

Verschiedene andere Kredite werden zu Anschaffungen von Ausbesserungsgegenständen benötigt werden, hauptsächlich zum Bau von zwei Docks für das Arsenal in Ferrol, von denen eins 230 Meter lang sein wird und das eine 11 Millionen und das andere 14 Millionen kosten wird. Ein Kredit von 9 1/2 Millionen wird zur Ausbesserung des Hafens und zu anderen Arbeiten im Arsenal von Cadix benötigt werden. Der Arbeitsminister wird mit Beschleunigung an die Verlängerung des Schienennetzes von drei Häfen, die als Stützpunkte der Flotte dienen werden, herangehen.

**Badische Chronik.**

**## Karlsruhe, 8. Mai.** Das soeben erschienene Gesetz- und Verordnungsblatt für das Großherzogtum Baden Nr. 23 enthält eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern über die Behördeordnung, und zwar betr. des Kaiserlichen Erlasses über verschiedene Änderungen derselben.

**## Bretten, 8. Mai.** Ein großer Trauerzug bewegte sich gestern zum Friedhof hinauf mit der Leiche des im Alter von 66 Jahren verstorbenen Kampfers von 1870/71 Franz Egetmeier, langjähriger Vorstand und späteren Ehrenmitglieds des Veteranenvereins Bretten, in dessen Namen Herr Möst einen Kranz am Grabe niederlegte. Franz Egetmeier war mit einer der vorerften im großen Kriege, bis er, durch einen Pferdeunfall verunglückt, als Invalide in die Heimat zurückkehren mußte. Herr Landtagsabgeordneter Dr. Gerber legte als Vertreter des Präsidiums des Landesverbandes Badischer Militärvereine in dessen Namen, wie auch in dem des Oberen Kraichgauerbundes, dem der Verstorbenen lange Jahre als zweiter Gauvorsitzender angehört hatte, einen Kranz am Grabe nieder. Herr Albert Amann sprach im Namen des Kriegervereins, dessen Ehrenmitglied der Entschlafene ebenfalls war und Herr Stadtpfarrer Kernz im Auftrag des Männerhilfsvereins Bretten, der in Herrn Egetmeier ein langjähriges Vorstandsmitglied und einen treuen Berater verloren hat.

**## (Menzingen (N. Bretten), 8. Mai.** In den Anlagen des Freiherrn von Menzingen wurden in nächstlicher Stunde 40 Silberlinden, 115 junge Birchen, 62 junge Eichen, 25 Kiefern und 15 Fichten durch unbekannte Hände gefällt. Der Polizeihund „Sassan“ aus Forstheim nahm eine Spur auf und verfolgte sie nach der 20 Minuten entfernten Waldmühle. Gegen den Mühlenbesitzer ist Untersuchung eingeleitet.

**## Mannheim, 8. Mai.** Das Nachtfest mit Konzerten auf den öffentlichen Plätzen mußte wegen des Regenwetters auf Samstag verschoben werden.

**## Mannheim, 8. Mai.** Gestern früh wurde im Rhein etwa 300 Meter oberhalb des Birkenhäuschens und der Stephanienvorstadt hier die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts gefunden und auf den Friedhof verbracht. Untersuchung ist eingeleitet. — Aus Liebestummer wollte sich die 19 Jahre alte Tochter eines in der Neckarstadt wohnenden Tagelöhners oberhalb der Friedrichsbrücke in selbstmörderischer Absicht in den Neckar stürzen. Sie konnte von einem lebigen Eisenhobler noch rechtzeitig zurückgehalten und in die elterliche Wohnung gebracht werden.

**## Mannheim, 8. Mai.** Gestern nachmittag wurde im Käfertal ein 53 Jahre alter verheirateter Tagelöhner von Käfertal erhängt aufgefunden. Der Beweggrund zur Tat ist unbekannt. — Auf dem Ludwigshafener Brückenübergang schaute gestern vormittag das Pferd eines Schwelinger Bierfuhrwerks vor der Straßenbahn. Die Deichsel des Wagens drang durch eine Scheibe in den Straßenbahnwagen und das Fuhrwerk wurde durch den Anprall umgeworfen. Zwanzig mit Bier gefüllte Fässer rollten auf die Straße. Durch den Vorfall wurde eine längere Betriebsstörung der Straßenbahn verursacht. — Ein erheblicher Straßenbahnunfall ereignete sich gestern morgen in der Dissenstraße. Der in den 50er Jahren stehende verheiratete Maurer Trautmann wurde von der elektrischen Straßenbahn angefahren und mit solcher Wucht auf den Boden geschleudert, daß er bewußtlos liegen blieb. Mit einer schweren Kopfverletzung überführte man ihn ins Allg. Krankenhaus.

Vater mit fürchtbarer Verlegenheit und unter fortwährendem nervösem Hänereiben hervorstrammte.

„Die Gläubiger, mein Sohn? — Welche Gläubiger? — Ja, he — ich beginne mich im Augenblick nicht recht auf die Namen, aber sie werden mir schon wieder einfallen. — Nach Tisch vielleicht. — Wir reden ja noch über die Angelegenheit — und, ja. — Uebrigens kommt dort Marie,“ unterbrach er sich erleichtert und machte eine einladende Bewegung nach der Tafel zu. — „Also zu Tisch, zu Tisch, meine Herrschaften! — Heinrich, du führst deine Mutter.“

Es war ein einfaches Mahl, schmachhaft und kräftig zubereitet, aber außer dem Hausherrn sprach keiner den Speisen besonders lebhaft zu.

Der Kapitän schien mit seinen eigenen Gedanken zu sehr beschäftigt, als daß er Mariens Kochkunst gebührend bewunderte oder eine Unterhaltung in Fluß gebracht hätte.

(Fortsetzung folgt.)

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

**## Karlsruhe, 8. Mai.** Mit Rückwirkung vom 1. ds. Mts. ist Herr Kunstmaler Hans Brunner als Lehrer an der Gewerbeschule hier die Beamteneigenschaft verlassen worden.

**## Karlsruhe, 8. Mai.** Der Galerie Moos sind neu zugegangen: Emil Hirsch: Im Bade, N. Gutsch: Paletten, Karl Meyerhuber: Statuen. Schluß der ersten Sonderausstellung am Donnerstag, den 14. Mai, abends 7 Uhr. — Wegen Vorbereitung der nächsten Ausstellung (Kollektion Prof. Albert Hauelsen) bleibt die Galerie am Freitag, den 15. Mai geschlossen.

**## Karlsruhe, 8. Mai.** Vom Großherzoglichen Hoftheater wird uns geschrieben: In der morgigen Erstaufführung von Eulenberg's „Simon“ wird Herr Herz die Titelrolle spielen. Die Delila spielt Fräulein Carlens. Simons Weib, Rachel, wird Frau Emarth darstellen. Ferner wirken mit die Herren Baumbach, Benedict, Dapper,

**## Heidelberg, 8. Mai.** Da an die Stadt in den nächsten Jahren noch große Anforderungen (Gaswerk, Anlegung des Bahnhofsgebäudes, Schulhausbauten) gestellt werden, die die Aufnahme eines größeren Anlehens bedingen, beantragt der Stadtrat, ihm die Ermächtigung zu geben, in den nächsten Jahren je nach Bedarf eine Anleihe aufzunehmen bis zum Betrage von 10 Millionen Mark. Die Vorlage wird dem Bürgerausschuß noch zugehen.

**## Heidelberg, 8. Mai.** Nachdem man seit den letzten Jahren in akademischen Kreisen daran gegangen ist, der studentischen Wohnungsfrage größere Aufmerksamkeit zu schenken, — es sei nur an die errichteten akademischen Wohnungsnachweise, die die Studenten vor Ueberverteilung durch die Mieter schützenden gedruckten Mietverträge, sowie an all die andern mannigfachen Reformversuche erinnert —, wird nun gegenwärtig durch den Professor Gothein, Professor der Nationalökonomie, an der Universität Heidelberg eine statistische Erhebung über die Studentenwohnungen veranstaltet; diese Umfrage soll sich über sämtliche deutschen Hochschulen erstrecken und bezweckt reichliches Material über die studentischen Wohnungsverhältnisse zu sammeln, das dann zu einem größeren Wert ausgearbeitet werden soll, das mannigfachen Stoff zu den dringend nötigen Reformen bieten dürfte. In den Fragebögen werden auf das eingehendste Fragen über die Lage der Zimmer, der Wohnung des Vermieters im allgemeinen, über den Beruf und Zahl der weiteren Mieter, Größe, Preis, baulicher Zustand, Mobiliar und Reinlichkeit des Zimmers und der gesamten Wohnung, eventuellder Mietverträge usw. usw. erhoben. Auch Erfahrungen der Studenten, besonders von Ausländern, bei der Miete, werden gesammelt.

**## Oberwiltstadt (N. Boppart), 8. Mai.** Hier fand die feierliche Investitur des neuen Pfarrers Bierneißel statt; die kirchliche Feier nahm Herr Delan Kranz von Gommersdorf vor.

**## (?) Eberbach, 8. Mai.** Der 55jährige Schiffer Heinrich Krauth von hier fiel in Heilbronn in den Neckar und ertrank.

**## Von der fränkischen Hochebene, 8. Mai.** Unter großer Beteiligung von nah und fern wurde die irdische Hülle des langjährigen Reichsrichters Bernhard Moninger in Gerchsheim (Amt Tauberhofsheim) zu Grabe getragen. Herr Moninger war auch Veteran von 1866 und 1870/71 und erreichte ein Alter von 73 Jahren. Der dortige Militärverein gab mit umflorter Fahne seinem ältesten Mitgliede das Ehrengeleit zum Grabe, ebenso die Mitglieder des Bezirksvereins der Reichsrichter, in deren Namen Herr Stadtschreiber Hofmann von Lauda unter ehrenreichen Worten einen Kranz am Grabe niederlegte. Namens der dankbaren Gemeinde Gerchsheim legte Herr Bürgermeister Schiller gleichfalls einen Kranz am Grabe nieder. Herr Reichsrichter Moninger war Inhaber der silbernen Verdienstmedaille.

**## Lahr, 8. Mai.** Ein schon lange schwerkranker Mann versuchte sich durch Öffnen der Pulsader das Leben zu nehmen; er verletzte sich schwer. — Gestern vormittag erschoß sich ein lediger Schreinermeister von hier ohne erkennbaren Grund.

**## Freiburg, 8. Mai.** Am 27. Mai findet hier die Landesversammlung der Säuglingsfürsorge des Badischen Frauenvereins statt. In Verbindung mit der Tagung steht die Wanderausstellung über Säuglingsfürsorge, welche vom badischen Frauenverein veranstaltet und am 21. Mai in der alten Universitätsbibliothek eröffnet wird. Gleichzeitig soll ein Lehrkurs über Pflege und Ernährung des Säuglings vorgelesen werden.

**## Steinen (N. Lörrach), 8. Mai.** Der in den 40er Jahren stehende Landwirt Karl Rittler von hier geriet, als er seinen im Gang befindlichen Langholzwagen besteigen wollte, unter ein Rad des Hinterwagens, das ihm direkt über die Brust ging und ihn schwer verletzte; er wurde ins Krankenhaus nach Lörrach verbracht.

**## (Südingen, 8. Mai.** Der Bürgerausschuß hat 3000 M. zur Ausarbeitung eines Gutachtens über die Schiffarmierung des Rheins und Ausnützung seiner Wasserkraft genehmigt. Mit der Arbeit wurde Ingenieur Gruner aus Basel betraut.

**## Falkau (am Titisee), 8. Mai.** Die Gemeinde Falkau erbaut zurzeit ein neues Schulhaus mit zwei Schulhöfen und einer Vorhalle für zwei Lehrer; die Schülerzahl hat so zugenommen, daß deren zwei nötig sind. Das alte Schulhaus soll künftighin Rathaus werden. Der Neubau wird im Schwarzwalddtal erstellt.

**## Billingen, 8. Mai.** Letzten Sonntag vormittag wurde in einem Walde zwischen Weilersbach und Schweningen ein Bursche aus Schabenhausen von einem Stroh unter Bedrohungen mit Totschlag die Barschaft in Höhe von 15 Mk. abgenommen. Der Gendarmenposten ist es nun gelungen, den Täter in der Person des 18 Jahre alten Fabrikarbeiters R. Baldos dahier zu ermitteln und durch Einlieferung ins Amtsgefängnis unschädlich zu machen. Baldos war Mitglied der Einbrecherbande, die vor kurzem am Landgericht in Konstanz abgeurteilt

Gemede, Gläser, Hertel, Höder, von Kronen, Lütjohann, Reg, Schindler, Max und Ludwig Schneider, Stuhmann und andere. Dr. Alwin Kronacher hat das Werk inszeniert. — Uebermorgen, Sonntag, wird die Richard Wagner-Woche mit der „Götterdämmerung“ zu Ende geführt. — Für die nächste Zeit wird wieder wie im vorigen Jahr eine Aufführung der „Meistersinger“ zu „kleinen“ Preisen geplant.

**## Strahburg (Elsch), 8. Mai.** (Tel.) Der Kaiser hat dem Professor Dr. Friedrich Wendebach die erbetene Entlassung aus dem Amte als ordentlicher Professor in der medizinischen Fakultät der Kaiser Wilhelms-Universität zum 1. August 1914 erlassen.

**Permisches.**

**## Berlin, 8. Mai.** (Tel.) In der heutigen Vormittags-Ziehung der Preussisch-Schlesischen Klassenlotterie fielen 10 000 Mark auf die Nummer 72 998, 5000 Mark auf die Nummern 12 303, 79 047 und 62 821. (Ohne Gewähr.)

**## Gleiwiß (Schlesien), 8. Mai.** (Tel.) Wie der „Oberseele Wanderer“ meldet, wurde im Klodnikanal die Leiche einer jungen, etwa 25jährigen Frau im Wasser treibend aufgefunden. Der Kopf der Leiche war zertrümmert und man vermutet, daß die Unbekannte einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

**## Wiesbaden, 8. Mai.** (Tel.) Ein Mechaniker aus St. Eimenne, der am Karfreitag mit zwei noch nicht dingfest gemachten Helfershelfern während des Gottesdienstes in einer hiesigen Kirche die Orgelstühle geplündert hatte, wurde von der Strafkammer zu neun Monaten Gefängnis verurteilt.

**## Gablitz, 8. Mai.** (Privatteil.) Die Gendarmen in Kragsau verhafteten den Berliner Gesundheits-Propst Johann Keller, als er eine geheime Zusammenkunft abhielt, der mehrere Frauen beiwohnten.

**## St. Petersburg, 8. Mai.** Nachdem Alschin und Tarrach in der 11. Runde des Schachturniers erfolgreich gekämpft haben, gehören sie

wurde; er erhielt in dieser Verhandlung 6 Wochen Haft. Mit seiner Festnahme ist auch der Unhold ermittelt, der auf dem, der Andacht geweihten Plätzen der Eisenan in rohester Weise Zeugnis von seinem Zerstörungswerk ablegte, indem er dort Statuen zertrümmerte und Bilder zerstörte.

**## Donaueschingen, 8. Mai.** Am 19. Juni ds. Js. begehrt das Fürstenpaar das Fest der silbernen Hochzeit.

**## (1) Pföhren (N. Donaueschingen), 8. Mai.** Dieser Tage wurden die von der Maul- und Klauenseuche befallenen Viehbestände, im ganzen 30 Stück Großvieh und 8 Schweine geschlachtet.

**## L. Neßkirch, 8. Mai.** Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern vormittag bei der Conzelmann'schen Eisenhandlung. Das bei Landwirt Kiefer bedienstete Mädchen kam zwischen zwei mit Scheitholz beladene Wagen ihres Dienstherrn und wurde von dem an abhöflicher Stelle ins Rollen gekommenen zweiten Wagen, derart eingeklemmt, daß ihm der Brustkorb eingebrückt wurde. Man brachte die Schwerverletzte ins Krankenhaus.

**Aus der Residenz.**

Karlsruhe, 8. Mai.

**## Zum Besuch des Kaiserpaars in Karlsruhe.** Heute mittag 1 Uhr fand im Großherzoglichen Palais Frühstückstafel statt, an der außer dem Großherzogspaar nur die deutsche Kaiserin und Großherzogin Luise teilnahmen. Für das Gelingen fand ebenfalls selbst Marckallstafel zu 32 Gedecken statt. — Aus Colmar wird gedruckt: Der Kaiserliche Hofzug traf von Karlsruhe kommend, um 9.20 Uhr hier ein und fuhr nach stattgehabtem Maschinenwechsel zehn Minuten später nach Tübingen weiter, woselbst die Ankunft 9.40 Uhr erfolgte. Zur Begrüßung daselbst hatten sich eingefunden: der kommandierende General des 15. Armeekorps v. Deimling mit dem militärischen Gefolge, der Bezirkspräsident von Colmar, die Kreisdirektoren von Colmar und Kappolsweiler und der Gemeinderat von Tübingen. Nach der Begrüßung fuhr die Herrschaften in zwölf Automobilen über Drei-Ähren nach Eyang, wo die Gebirgsübung stattfindet. — Ein späteres Telegamm meldet sodann noch aus Drei-Ähren: In Anwesenheit des Kaisers fand heute in den Bogesen zwischen Urbeis und dem Höhenkurort Drei-Ähren eine Gebirgsübung von Truppen des 15. Armeekorps statt, die der kommandierende General von Deimling leitete. Die Übung endete nach mehrstündigem anstrengendem Gesecht in teilweise glaciartigem Gebirgslande mit dem Sturm auf das mächtige Bogesenmassiv La Rochette. Große Bewunderung erregte ein Flieger der Straßburger Fliegerstation, der von Colmar aus trotz heftiger Regenböden die feindlichen Stellungen in kriegsmäßiger Höhe erkundete.

**## Hoher Besuch** wurde dem Präparator des Großherzoglichen Naturalienkabinetts, M. Schelenz, zuteil. Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Medlenburg-Schwernin, welcher anlässlich des Kaiserbesuches hier weilte, beehrte Herrn Schelenz mit einem Besuch in seinem Atelier, um die ihm zum Präparieren überlieferten Auerföhne, welche der Großherzog auf dem Kaltenbrunn erlegte, zu beschätzen.

**## Der jüngste deutsche Kriegsfreiwillige von 1870-71, Karl Webeding,** Herausgeber der „Korrespondenz Webeding“ (Fürstentorrespondenz), ist am 16. April d. J. in Schöneberg verstorben. Er wurde am 10. August 1855 zu Karlsruhe geboren und trat im Alter von 14 Jahren, 11 Monaten beim 3. Badischen Infanterie-Regiment (jetzt „Prinz Wilhelm“ Nr. 111) ein, in dessen Reihen er als Soldat den Feldzug mitmachte. Trotz aller entgegenstehenden Nachrichten, die hier und da in der Tagespresse auftauchten, konnte ihm die Ehre, der jüngste deutsche Kriegsfreiwillige von 1870-71 gewesen zu sein, endlich niemals freitig gemacht werden. Webeding gehörte dem Verbande der Kriegsfreiwilligen von 1870-71 (Vorstand: Geh. Sanitätsrat Dr. S. Nibel, Berlin W. 62, Raldrathstr. 1) an, in dessen Listen der verstorbenen Rentmeister Laurisch, geboren am 21. Januar 1855, als der zweitjüngste Kriegsfreiwillige verzeichnet steht. Die Zahl der Sechzehnjährigen beträgt dort schon 12.

**## Bismarck-Denkmal.** Das Bismarck-National-Denkmal wird nach den Plänen der Professoren Kreis und Lederer auf der Eisenhöhe bei Bingerbrunn errichtet und soll durch dieses Denkmal Deutschlands Dank an Bismarck verortet werden. Die Kosten für dieses Denkmal belaufen sich bekanntlich auf ungefähr 3 Millionen Mark. Ein großer Teil, etwa die Hälfte dieser Bauumme, ist bereits durch Stiftungen und Beiträge aufgebracht, aber es bedarf noch einer umfassenden Tätigkeit des Vereins zur Errichtung des Bismarck-National-Denkmal, um die noch fehlende Summe aufzubringen. Zu diesem Zwecke hat der Vorstand des Vereins zur Errichtung eines Bismarck-National-Denkmal auf der Eisenhöhe die Firma Carl Rudolf Bremer u. Co. in Köln mit der Herausgabe der ersten offiziellen Ansichtskarten des geplanten Denkmals nach den Entwürfen der Professoren Kreis und Lederer beauftragt. Die auf

auch zu den Plänen, die zum Stückmaß, einem doppelrunden Lounier, antreten. Die Punktzahl ist: Capablanca 8, Laster, Tarrach 6 1/2, Alschin Marshall 6. Das Spiel beginnt am Sonntag.

**Kleine Zeitung.**

Die erste Goldplombe. Im Jahre 1593 bereits konnte man in Europa Goldplomben. Aber begreiflicherweise erregten sie damals großes Aufsehen. Ein holländischer Professor, Jacques Hortius, berichtet darüber in einem besonderen, 325 Seiten dicken Buche, betitelt „De auro dente“. Einem sechsjährigen Knaben, namens Christoph Moler, dem Sohne eines Bauern, mußten ein paar Zähne plombiert werden, und bei einem nahm man eine Goldplombe. Das erregte in der gesamten medizinischen Welt ungeheures Aufsehen. Ungläubig schüttelte man anfangs den Kopf. Mediziner von Ruf wollten's nicht glauben, daß dies überhaupt möglich sei, und so hielt es sich denn auch sehr amüsan, was Hortius darüber schreibt: „Im September 1594 habe ich zum ersten Male den Knaben gesehen. Es war ein Schiefer. Ich habe selbst den Zahn mit der goldenen Plombe befestigt und befüßt. Ich habe daran gerührt: er war ganz fest. Ich habe gesehen, wie der Knabe damit geessen hat. Es ging sehr gut. Der Zahn blieb ganz fest, selbst als der Knabe hartes Fleisch damit zerbiß. Er aß mit dem Zahn genau so wie mit den übrigen auch. Die Plombe war aus bestem Rheingold verfertigt. Viele Leute haben's ja nicht glauben wollen, daß es so etwas überhaupt gibt, ich auch nicht, aber es ist tatsächlich wahr.“ An die erste goldene Plombe knüpfte sich nun eine heftige Polemik. Lange stand der goldene Zahn im Mittelpunkt hitziger Debatten, und erst ganz allmählich ging man dazu über, sich von der Nützlichkeit goldener Plomben zu überzeugen und sie allgemein zur Verwendung zu bringen.

Vom Lustigen auf den Saum.

Ihre Genugung. „Warum gibst du eigentlich jedem Landstreicher, der des Weges kommt, zu essen? Sie arbeiten doch nie für uns?“ fragte ein Mann seine Frau. „Nein,“ antwortete sie, „aber es macht mir doch viel Vergnügen, einen Mann eine Mahlzeit essen zu sehen, ohne daß er an allem etwas ausgehessen hat.“



diesem Gebiete wohlbekanntes Firma hat eine Serie von 6 Karten fertiggestellt, die namentlich in den Handel kommen und zweifellos lebhaftes Interesse in allen Kreisen der Bismardfreunde wecken werden. Die Karten sind einzeln zu 10 Pfg. pro Stück und in Serien von 6 Karten in fast allen Papier-, Buch- und Postkartenhandlungen zu haben (eventuell direkt vom Verlag). Jede Karte trägt den Vermerk: „Offizielle Postkarte des Vereins zur Errichtung eines Bismarck-National-Denkmal.“ Dieser Gruß ein Baustein zum Bismarck-National-Denkmal.“ Die 6 Karten sind wie folgt betitelt: Nr. 1. Bismarck. Studie zum Kopf des Bismarck-Standbildes von Hugo Lederer, Nr. 2. Bismarck. Entwurf zum Modell der Statue von Hugo Lederer, Nr. 3. Denkmal. Ansicht vom Festplatz, Entwurf von Wihl. Kreis, Nr. 4. Denkmal. Ansicht der Eisenhöhe, Entwurf von Wihl. Kreis, Nr. 5. Denkmal. Innenansicht, Statue von Hugo Lederer, Architektur von Wilhelm Kreis, Nr. 6. Denkmal. Ansicht von der Rheinseite, Entwurf von Wihl. Kreis. Durch den Kauf dieser Karten ist Jedem Gelegenheit gegeben, sich schon jetzt ein Bild von dem Aussehen und der Wirkung des künftigen National-Denkmal zu machen und sich durch einen Beitrag zu den Baukosten des Denkmal an dem Dank der deutschen Nation an Bismarck zu beteiligen.

Das Gas in Küche und Haushalt. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, finden nächsten Montag, Dienstag und Mittwoch, den 11., 12. und 13. Mai, nachmittags 4 Uhr, in dem neuerrichteten Vortragsaal der Firma Junker u. Rüb, Siemensstr. 1, Ecke Bannwald-Allee, Vorträge über die Verwendung des Gases in Küche und Haushalt statt, verbunden mit großem Schaukasten, und können wir den Hausfrauen und solchen, die es werden wollen, nicht eindringlich genug raten, diese interessanten Vorträge zu besuchen. Die Eintrittskarten sind bei Geschw. Moos, Kaiserstraße, erhältlich.

Rechte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 7. Mai. Wie die „Kreuzzeitung“ aus durchaus zuverlässiger Quelle erfahren haben wird, haben sich die Duaneleger eines Berliner Journalisten nach Duala kommen lassen, dessen Aufgabe es ist, dort Land und Leute kennen zu lernen und dann in Deutschland Propaganda für das „Recht der enteigneten Eingeborenen“ zu machen. Das konservative Blatt fragt nach Namen und Art dieses deutschen Journalisten, der es über sich gewinne, sich als Propagandist kameruner Neger zu Verfügung zu stellen, deren Beschwerden fast ausnahmslos als „bewußt unwahr“ vom Reichskolonialamt zurückgewiesen wurden. Der Journalist soll bereits einen Vorstoß von 1500 Mk. von den armen Dualas erhalten haben.

T. Mysłowiz, 8. Mai. (Privat.) Der frühere Polizeikommissar Selle, der bekanntlich in den Mädchenhandelsprozess in Beuthen verwickelt war, hat heute in gräßlicher Weise Selbstmord verübt, indem er sich 15 Messerstiche in den Unterleib beibrachte.

Wien, 8. Mai. Ueber das Befinden des Kaisers wird amtlich mitgeteilt: Die Nacht war gut. Die bronchitischen Erscheinungen sind geringer als gestern. Das Befinden ist sehr gut.

Steinamanger (Ungarn), 8. Mai. Der König von Bayern ist mit seiner Familie gestern Abend in Sarvar eingetroffen, nachdem er an der Grenze willkommen geheißen worden war. Vor dem Schlosse in Sarvar begrüßte ihn eine Deputation des Komitats, das den Damen schöne Blumensträuße überreichte. Der König empfing dann im Schlosse eine Reihe von Abordnungen.

Paris, 8. Mai. Der ehemalige Ministerpräsident Louis Barthou hielt gestern im 11. Pariser Wahlkreis eine Rede zur Unterstützung des Kandidaten Ignace gegen den Sozialisten Lavaud. Er besprach das Programm der demokratischen Bewegung, der er sowohl wie Ignace angehört. Als er auf die neu eingeführten Wählertage zu sprechen kam, erklärte Barthou: „Es gibt Leute, die von einer Annäherung an Deutschland träumen und eine solche Annäherung auf ihr Programm schreiben. Unter welchen Bedingungen ist dies aber möglich? Nur unter der Bedingung, daß Frankreich als Weltmacht abdankt. Ich kann es nicht glauben, daß echte Franzosen Parteigänger einer solchen Politik sind.“

T. Paris, 8. Mai. (Privat.) Der Untersuchungsrichter Broucard hat nunmehr die Voruntersuchung in der Affäre Caillaud-Calmette abgeschlossen, und das umfangreiche Aktenmaterial wird jetzt dem Staatsanwalt zur Einsichtnahme und Weiterbeförderung übermittleit werden. Sobald die Staatswaltschaft das Studium der Akten beendet hat, wird der genaue Termin der Verhandlung vor dem Schwurgericht festgesetzt werden.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 8. Mai. Am Bundesratsitz: Staatssekretär Dr. Bischoff, Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 20 Minuten.

Eingegangen ist ein Altpensionärengesetz.

Auf der Tagesordnung stehen kurze Anfragen.

Abg. Müller-Meinungen (Fortschr. Volkspartei) fragt, ob es richtig sei, daß zur Verhütung von Ehen christlicher Negermädchen mit nicht-christlichen Männern in Deutschostafrika gegen beiderseitige Mütter die Prügelstrafe angewendet werde und durch welche Maßnahmen diesen Müttern ein Ende gemacht werden soll.

Direktor Dr. Gleim: Amtlich ist über den Vorgang nichts bekannt. Nach Berichten einer ostafrikanischen Zeitung sollen sich diese Vorgänge auf einer Missionsstation ereignet haben. Nach derselben Quelle soll die Verwaltungsstelle dagegen eingeschritten sein. Ueber die Angelegenheit ist vom Gouverneur in Dar-es-Salaam ein Bericht eingefordert worden. Sollte sich dies tatsächlich bewahrheiten, so wird dafür Sorge getragen werden, daß der Wiederholung solcher Verhältnisse gegen gesetzliche Vorschriften vorgebeugt wird.

Abg. Wendel (Soz.) fragt, was der Reichstanzler gegen die Mitwirkung aktiver Angehöriger der deutschen Armee bei theatralischen Aufführungen des Hilfsbundes gegen die Fremdenlegion zu tun gedenke.

Direktor Dr. Dewald: Nach den amtlichen Feststellungen hat der Hilfsbund gegen die Fremdenlegion im Eispalast eine Wohltätige Leitsfeier veranstaltet, bei dem auch ein Ausstattungsstück „Die Nacht am Rhein“ in Form lebender Bilder aufgeführt wurde. Entsprechend den bestehenden Grundgesetzen haben die militärischen Stellen freiwillig sich medenden Mannschaften gestattet, bei dem Stücke, dessen Inhalt nicht bekannt war, mitzuwirken. Von diesen Bildern beschäftigten sich zwei mit Vorgängen in der Fremdenlegion, wobei ein Angestellter des Eispalastes in einer der Uniform der Fremdenlegionäre ähnlichen Ausstattung auftrat. Soweit gesetzliche Vorschriften in Betracht kommen, ist Veranlassung genommen worden, daß diese zu bedauerlichen Umständen führende Verwendung von Uniformen unterbleibt. Die Fremdenlegion hat analoge Maßnahmen hinsichtlich der Verwendung deutscher Uniformen bei Aufführungen in Frankreich getroffen (Beifall bei den bürgerlichen Parteien).

Abg. Mumm (Wirtsch. Vgg.) zieht seine Anfrage betreffend die Altpensionäre-Versicherung mit Rücksicht auf das heute eingegangene Gesetz zurück.

Darauf wird das Aufwandsentschädigungsgesetz (Unpändbarkeit der Familien-Entschädigung) in dritter Lesung angenommen. Es folgt die Fortsetzung der

2. Beratung des Militär-Etats.

Abg. Gothein (Fortschr. Volksp.) Das Presseferat müssen wir bewilligen, wenn auch mal Mißbräuche vorkommen mögen. Uns liegt das Schicksal der verabschiedeten Offiziere sehr am Herzen. Sache des Reiches ist es aber nicht, eine Stelle im Kriegsministerium zu schaffen, durch die den Kaufleuten eine Konkurrenz seitens verabschiedeten Offiziere entsteht. — Der Redner fragt sodann: Wo ist in einem Reichsamt noch ein Herr, der seinem Bekenntnis nach Jude ist? Ich erhebe die Anfrage, daß diese in Betracht kommenden Stellen die Verfassung verlegen. (Vizepräsident Dr. Dowe bittet den Redner, sich zu mäßigen.) Die Militärverwaltung darf nicht die Hand dazu bieten, die Juden von den verfassungsmäßigen Rechten auszuschließen. Wir verlangen, daß die Verfassung respektiert werde. (Beifall bei den Fortschrittlichen.)

Abg. Graf Westarp (Konf.): Dr. Siebnecht will in seiner antimilitarischen Propaganda nicht gegen das Militär, sondern gegen den militarischen Geist vorgehen. Diese Unterscheidung erfordert Verständnis für die Realität einer Kalmulogik. Die Sozialdemokratie will das stehende Heer beseitigen und es durch die Militärerziehung ersetzen. An dem Recht des Königs auf Ernennung und Entlassung von Offizieren müssen wir unbedingt festhalten. Wird die Mitwirkung des Parlaments und die Verantwortung des Ministers eingeführt, so ist das eine schwere Erschütterung einer unserer wichtigsten Grundlagen des Staatslebens. (Lebhafte Beifall.) Die Kasernen-Propaganda wird von der offiziellen Parteileitung abgelehnt, weil sie sich damit schwer strafbar machen würde. In der Gesamten-Versorgung für die Angehörigen des Heeres lassen wir uns nicht überbieten. In dem Falle Stöcker ist durchaus das Richtige getroffen worden. Wir begrüßen die nationale Jugendbewegung und hoffen, daß sie der Kriegsmilitär fördern wird.

Berlin, 8. Mai. Bei Beratung des Gesetzentwurfes betreffend Bürgerschaft des Reiches zur Förderung des Baues von Kleinwohnungen für Reichs- und Militärbedienstete erklärte heute in der betreffenden Kommission ein Regierungsvertreter, daß die Regierung den Beschlüssen erster Lesung nicht zustimmen könne. Auch könne sie sich nicht damit einverstanden erklären, daß dem einzelnen Unternehmer Mittel aus dem Fonds zur Verfügung gestellt würden. Nach weiterer Debatte wurde die Kommissionsvorlage angenommen.

Zum preussisch-sächsischen Eisenbahnkrieg.

Dresden, 8. Mai. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer kam Finanzminister v. Seydewitz auch auf die Frage des sogenannten Eisenbahn-Krieges zwischen Preußen und Sachsen zu sprechen und führte aus:

Vorgestern wurden u. a. auch die Verhältnisse auf den Linien Leipzig-Hof-München und Berlin-Probstzella-München einer Kritik unterzogen. Es wurde dabei auf die Neuherung erwähnt, die vom Präsidenten des Reichseisenbahnamts am 25. und 26. Februar im Reichstag über die Leistungsfähigkeit der genannten Linien gefallen seien. Hierzu kann ich mitteilen, daß die sächsische Regierung mit dem Reichseisenbahnamt in Verbindung getreten ist und dieses mitgeteilt hat, daß es nicht beabsichtigt, für oder gegen eine der genannten Linien Stellung zu nehmen. Die sächsische Regierung nimmt nach wie vor mit allem Nachdruck die Stellung ein, daß die sächsische Linie in ihrer Leistungsfähigkeit der preussischen in keiner Weise nachsteht.

Wenn von einer Konkurrenz und einem unzulässigen Wettbewerb Preußens gesprochen wurde, so muß ich gegen diese Auffassung Widerspruch erheben. Der Eisenbahnkrieg gehört in das Reich der Fabel. (Große Unruhe; Zurufe: „Das stimmt nicht!“) Es ist ein Wettbewerb in durchaus lokalen Grenzen.

Ferner wurde bemängelt, daß auf der Linie Berlin-Oderberg-Wien von der preussischen Verwaltung dieselben Fahrpreise erhoben würden wie auf der kürzeren Linie Berlin-Dresden-Wien; dieses Verfahren wurde als mit der Reichsverfassung in Widerspruch stehend gekennzeichnet. Die sächsische Regierung wendet dieses Verfahren auch an und es erzieht keine Bestimmung der Reichsverfassung, die es verbietet. Eine Schädigung findet demnach durch die Linie über Oderberg nicht statt. Die sächsische Regierung ist erfolgreich bestrebt, sich den Durchgangsverkehr zu sichern.

Zu den Tauffeierlichkeiten in Braunschweig.

Braunschweig, 8. Mai. Zur Teilnahme an den morgigen Tauffeierlichkeiten zur Taufe des Erbprinzen sind heute vormittag Prinz und Prinzessin Marg von Baden hier eingetroffen. Der Herzog war zum Empfang erschienen und geleitete seine hohen Gäste im Auto zum Residenzschloß. Vorher war Prinz Walther von Preußen hier eingetroffen.

Am 10½ Uhr erfolgte die Ankunft des Großherzogspaares von Mecklenburg-Schwerin. Zum Empfang hatten sich hier der Herzog und die Herzogin mit Gefolge auf dem Bahnhof eingefunden. Auf dem Bahnhofsvorplatz hatte eine Ehrenkompagnie des 92. Infanterieregiments mit Fahne und Musik Aufstellung genommen. Der Großherzog und der Herzog schritten die Front der Ehrenkompagnie ab, wobei ein Vorbeimarsch erfolgte. Hierauf bestiegen der Großherzog und der Herzog einen offenen sechspännigen à la Daumont bespannten Wagen, in einem zweiten folgten die Großherzogin und die Herzogin. Vor dem ersten und hinter dem zweiten Galawagen ritten je eine Abteilung des Braunschweigischen 17. Husaren-Regiments.

Spionage.

Leipzig, 8. Mai. In dem Spionageprozess gegen den früheren Volkshullehrer Stroh aus Reichstädt wurde heute vormittag das Urteil gefällt. Der Angeklagte wurde wegen Verbrechens gegen § 3 des Spionagegesetzes zu 5 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. Aus der Beweis-erhebung geht hervor, daß der Angeklagte mit einem Agenten eines fremden Spionage-Bureaus in Verbindung gestanden und von dieser Geldbeträge erhalten hatte. Zwei junge Burtschen, im Alter von 15 und 17 Jahren, die der Angeklagte zu verleiten gesucht hatte, veranlaßten die Verhaftung. Bei der darauf vorgenommenen Hausdurchsuchung in der Wohnung des Verhafteten wurde eine Karte von Straßburg beschlagnahmt, in der bereits einige geheimzuhaltende Festungswerke eingezeichnet waren. Wie sich herausgestellt hat, wollte Stroh die Karte einem fremden Nachrichten-Bureau übergeben.

Metz, 8. Mai. In Sachen des Gutsbesizers Hurpin, der seinerzeit unter Spionagedverdacht verhaftet worden war, ist vom Reichsgericht die Voruntersuchung eröffnet worden. Dies und die Ablehnung der angebotenen Kaution von 100 000 Mk. beweist, daß Hurpin schwer belastet ist. Er soll französische Offiziere bei sich als Arbeiter beschäftigt haben.

Zur Lage in China.

London, 8. Mai. Eine Meldung aus Kanton besagt, daß chinesische Truppen nach erbittertem Kampfe die Befestigung

eroberten, hinter der sich die Seeräuber in der Nähe von Swatow verschanzt hatten. Noch vor kurzem hatten sie den norwegischen Dampfer „Schildar“ geplündert und den Kapitän und die Offiziere gefangen genommen. 110 Seeräuber wurden von den chinesischen Truppen gestern umzingelt und gefangen genommen.

Die Tage auf dem Balkan.

Durazzo, 8. Mai. Nach einem bei der Regierung gestern Abend eingelaufenen Telegramm hat gestern östlich von Koritza ein erbitterter Kampf zwischen Albanern und Aufständischen, die größtenteils aus griechischen Soldaten bestanden, stattgefunden. Die Albanesen rüdten siegreich vor. Der Feind hatte 150 Tote. Eine Menge erbeuteter Uniformstücke von griechischen Soldaten und viele griechische Offizierssäbel wurden nach Koritza gebracht.

Sofia, 7. Mai. Die Regierung beschloß, in Durazzo eine Gesandtschaft zu errichten. Theodor Pawloff, der sich gegenwärtig als Generalkonsul in Albanien befindet, wird bis zur Ernennung eines Gesandten Bulgarien als Geschäftsträger bei der albanischen Regierung vertreten.

Die Feindseligkeiten zwischen Amerika und Mexiko.

Newyork, 8. Mai. Die Vertreter von 60 Delgesellschäften, die in der Gegend von Tampico Interessen besitzen, haben beschloßen, den Präsidenten Wilson zu ersuchen, zum Schutze der Arbeiter bei den Delquellen wieder Kanonenboote nach Tampico zu senden.

Der Bombenwurf in Mazatlan.

Washington, 8. Mai. Kontreadmiral Howard bestätigt die Nachricht von dem Bombenwurf auf Mazatlan und fügt hinzu, daß er und der Kommandant des deutschen kleinen Kreuzers „Nürnberg“ gemeinsam eine Note an die Konstitutionalisten gerichtet hätten, um auf die Abgrenzung einer neutralen Zone für die Nichtkombattanten zu dringen. Eine Antwort habe er noch nicht empfangen, da der Kampf fortdauere.

Der Admiral berichtet, daß in Mazatlan alles ruhig sei. Für die Flüchtlinge sei gesorgt. Der deutsche Konsul habe ihm wieder beigegeben. Ein britischer Dampfer habe Flüchtlinge von San Blas nach Manzanillo gebracht. Er sei dort kaum entkommen, da er beschossen worden sei. Jetzt sei der Dampfer auf dem Wege nach St. Franzisko zunächst nach Mazatlan weitergegangen.

Die Vermittlungsvorschläge.

Washington, 8. Mai. Die Hoffnung auf eine friedliche Lösung im mexikanischen Konflikt ist stark im Sinken begriffen. Das Staatsdepartement wurde davon in Kenntnis gesetzt, daß die Rebellen den Angriff auf Durango und Zacatecas begonnen haben. Es steht nunmehr fest, daß Carranza während der Vermittlungsverhandlungen die Feindseligkeiten nicht einstellen wird. Inzwischen gestaltet sich die Lage der noch in Mexiko lebenden Amerikaner immer kritischer. Die anti-amerikanische Bewegung im Inneren des Landes nimmt täglich an Stärke zu, so daß die im Lande befindlichen amerikanischen Staatsbürger ihres Lebens und Eigentums nicht mehr sicher sind. Große Besorgnis herrscht über das Schicksal von einer aus 10 Köpfen bestehenden amerikanischen Familie, namens Smith, die in Tuzila-Gutiérrez, der Hauptstadt des Staates Das Chiapas, gefangen gehalten wird. Man nimmt mit Sicherheit an, daß sie sämtlich hingerichtet werden, weil sie während eines Angriffs, den der mexikanische Vöbel auf ihr Haus unternommen hatte, auf ihre Angreifer geschossen hatten, wobei drei Mexikaner getötet wurden.

Mexiko, 8. Mai. Das auswärtige Amt hat sich bei den Friedensvermittlern darüber beschwert, daß die Amerikaner unter Verletzung des Waffenstillstandes Truppen landen und andere militärische Vorbereitungen in Veracruz treffen. Die Vermittler antworteten, daß sie sich mit Präsident Wilson in Verbindung setzen würden.

Die Abdankung des Präsidenten Huerta?

Washington, 8. Mai. Das Kriegsamt empfing gestern eine lange chiffrierte Depesche von General Funston. Es wurde daraufhin der gesamte Generalstab zu einer Beratung zusammengerufen, die bis Mitternacht dauerte. Funston hat, wie erklärt wird, Mitteilungen von Flüchtlingen über die Lage in Mexiko übermittelt. Diese hätten erklärt, der Zusammenbruch Huertas könne jeden Augenblick erwartet werden. Dann würde Anarchie eintreten.

Wie bekannt wird, ist das Kriegsamt darauf bedacht, in Veracruz oder auf Transportschiffen in der Nähe 50 000—60 000 Mann Truppen aufzustellen, welche erforderlichenfalls nach der Hauptstadt vorrücken sollen.

Advertisement for 'Kopfläuse' (head lice) and 'Goldgelst!' (gold dust). The ad features a woman sitting on a large barrel labeled 'Fasnir'. Text includes: 'Kopfläuse mit Ernst vernichtet radikal Goldgelst. W. Z. 75198. Farb- u. geruchlos. Reinigt d. Kopfhaut v. Schuppen u. Schmutz, befreit d. Haarwuchs, verhilft Krankheit d. Kopfhaut, Haaransatz u. Zaunz neuer Parasiten. Wichtig! Schalkinder. Tausende v. Anerkennungen. Eicht nur in Kartons à 100 u. 500 M., niemals offen ausgegossen. In Apotheken u. Drogerien. Man weise Nachahmungen zurück, die z. Zwecke der Täuschung vielfach ähnlich klingende Namen tragen, und achte genau auf die Firma d. alleinig. Fabrik: Rademacher & Co., Siegburg, und d. Namen Goldgelst! AUTOS: Es gibt nichts Besseres! FASNIR-WERKE A.G. AACHEN 84. Verkaufsstelle: MANNHEIM, Weberstrasse 3. Telefon 7395.



Badischer Landtag.

Karlsruhe, 8. Mai. Die Zweite Kammer nahm heute den Fortschrittlichen Antrag, weitere 100 000 Mark als Nachtragsquote für den Gymnasiumsbauplan in Karlsruhe...

Dann trat das Haus in die Beratung des Voranschlags über Wissenschaften und Künste. Namens der Budgetkommission berichtete darüber Abg. Dr. Blum (Natl.).

70. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer.

Karlsruhe, 8. Mai. Präsident Hochhuber eröffnet um 9.20 Uhr die Sitzung. Im Regierungssitz: Minister Dr. Böhmer und Regierungskommissäre.

Neue Eingänge liegen nicht vor. Anträge.

Abg. Dr. Blum (Natl.) berichtet namens der Budgetkommission über den Antrag des Abg. Massa (Z. B.) und Gen.: Die Zweite Kammer wolle beschließen, die Groß-Regierung zu ersuchen...

Abg. Massa (Z. B.) begründet den Antrag. Die Zustände in Karlsruhe bringen darauf, daß ein neues Gymnasium dort erbaut werde.

Abg. Köhler (Natl.) spricht als ehemaliger Lehrer Abiturient für den Antrag. Die heutigen Zustände sind nicht mehr den modernen Anforderungen entsprechend.

Minister Dr. Böhmer bemerkt, daß im zweiten Jahre der Budgetperiode mit dem Bau begonnen werde. Der Bau eile nicht so.

Abg. Köhler (Natl.) unterstützt den Antrag Massa. Bei der Abstimmung wird der Antrag mit Mehrheit (ein Teil des Zentrums bleibt sitzen) angenommen.

Abg. Dr. Blum (Natl.) berichtet namens der Budgetkommission über den Antrag Kopf (Ztr.) und Gen.: Die hohe Zweite Kammer wolle beschließen, die Groß-Regierung zu ersuchen...

Der Berichterstatter stellt namens der Budgetkommission den Antrag, dem vorliegenden Antrag nicht zuzustimmen.

Abg. Kopf (Ztr.) begründet seinen Antrag, der nicht die sofortige Aufhebung der Forstakademie wolle. Der Besuch der Forstakademie ist in den letzten Jahren sehr schwach.

Kollegien ausfallen, da keine Hörer vorhanden waren. Unsere Ausgaben für unsere 3 Hochschulen sind außerordentlich.

Wir müssen die Ausgaben einschränken. Die Forstakademie ist für ein kleines Land wie Baden, überhaupt nicht nötig.

Hier kann man sparen; mit der Aufhebung der Forstakademie werden die Interessen des Landes keineswegs geschädigt.

Unser Antrag ist berechtigt. Wenn er auch hier abgelehnt werden sollte, so haben wir wenigstens den Wunsch an der richtigen Stelle zu sparen.

Abg. Wagner (Natl.): Vom Standpunkt des Fachmannes aus (Abg. Wagner ist Forstrat. N. B.) muß man den Antrag ablehnen.

Auch meine Fraktion steht auf diesem Standpunkt. Die Aufhebung würde keine wesentlichen Ersparnisse bringen.

Das Fortbestehen der Forstakademie aber sei notwendig aus wissenschaftlichen und volkswirtschaftlichen Gründen.

Der Reinertrag der Staats-, Gemeinde- und Privatwaldungen belaufe sich auf rund 30 Millionen Mark. Was wolle dagegen eine Ausgabe von 40 000 Mk. befragen?

Es wäre ein Armutzeugnis für den Staat, wenn er hieran sparen müßte. Es liege ein wesentliches Interesse vor...

daß unsere Forstlandbesitzer ihre fachwissenschaftliche Ausbildung nicht auswärts holen müßten, sondern sich mit dem einheimischen Wald vertraut machen können.

Würde die Forstakademie weiter ausgebaut werden, so würde auch ihr Besuch von auswärts stärker werden.

Wesentlich sei auch, daß unserem Lande die Stätte für forstwirtschaftlichen Versuchswesen erhalten bliebe, nachdem sich solche Versuchsanstalten im ganzen Reich befinden.

Diese Versuchsanstalten dienen u. a. zum Studium der Möglichkeit, höhere Erträge aus dem Walde zu erwirtschaften...

und anderswo gesammelte Erfahrungen auszunützen. Die Forstakademie habe großes geleistet für unsere Forstwirtschaft...

und diese Tätigkeit sollte nunmehr unterbunden werden. Würde die Forstakademie aufgehoben, so würden in nicht allzu langer Zeit die Bemühungen neu aufleben...

Die Forstakademie sei ein Institut, das die Forstverwaltung zu einer Fortbildung unserer Nachwuchses an Forstbeamten...

und zur Pflege der forstlichen Forschungstätigkeit zum Studium der badischen Forstverhältnisse...

die ganz verschieden seien von denen anderer Staaten, sei die Aufrechterhaltung der Forstakademie notwendig.

Wertvolle wissenschaftliche Tradition fallen, große wirtschaftliche Werte gefährdet — und im Vergleich dazu eine wirklich kleine Summe geparkt!

Wolle man mit der Staatsvereinfachung vorgehen, so solle man sie auf den Bürokratismus konzentrieren; aber die Staatsvereinfachung dürfe noch nicht soweit gehen...

Abg. Köhler (Natl.) spricht sich für die Erhaltung der Forstakademie aus.

Abg. Bauschbach (N. B.) tritt für den Antrag Kopf ein.

Minister Dr. Böhmer betont, daß die Aufhebung nur dazu führen werde, in Freiburg oder in Heidelberg die Forstakademie zu errichten.

Schon in der Denkschrift über die Vereinfachung im Staatsbetrieb — die Denkschrift scheint nicht von allen Herren gelesen worden zu sein...

— habe ich dargelegt, daß die Forstakademie und das pharmazeutische Institut wohl aufgehoben werden könnten...

die zoologische Professur kann aber auf keinen Fall aufgegeben werden. Ferner können wir auch das forstliche Versuchswesen nicht entbehren.

In der Forstakademie wird auch Landwirtschaft gelehrt, für viele Techniker, die sich der Industrie zuwenden, ein sehr wichtiges Fach.

Eine genaue Berechnung würde ergeben, daß wir 25—28 000 Mk. sparen würden; demgegenüber würden wir viel verlieren.

Ich möchte Sie dringend bitten, wegen eines verhältnismäßig geringen Betrages, nicht ein Institut aufzuheben, auf das wir stolz sein können.

Nach einem kurzen Schlußwort des Antragstellers Kopf (Ztr.) und nach einer persönlichen Bemerkung des Abg. Köhler (Natl.) wird zur Abstimmung geschritten.

Mit 37 gegen 25 Stimmen (Zentrum und Rechtsstehende Vereinigung) wird dem Antrag der Budgetkommission gemäß der Antrag Kopf abgelehnt.

Für Ablehnung des Antrages stimmen die Nationalliberalen, Fortschrittler, Sozialdemokraten und Abg. Müller-Essenz (N. B.)

Wissenschaften und Künste. Namens der Budgetkommission berichtet Abg. Dr. Blum (Natl.) über Wissenschaften und Künste.

Die Budgetkommission hat in Gegenwart der Vertreter der Groß-Regierung die einzelnen Positionen des Voranschlags geprüft und zu Beanstandungen keine Veranlassung gefunden.

Sie stellt daher den Antrag: Hohe Zweite Kammer wolle in Ausgabe genehmigen für die Jahre 1914/15 A. im außerordentlichen Etat 792 334 Mk., B. im außerordentlichen Etat: 145 000 Mk., zusammen 937 334 Mk.

Der Berichterstatter verbreitet sich in längeren Ausführungen über die Hof- und Landesbibliothek in Karlsruhe, deren auswärtige Benützung von Jahr zu Jahr steigt...

des weiteren über die Sternwarte auf dem Königstuhl bei Heidelberg. Diese hat in der letzten Zeit eine Stiftung im Betrage von 1/4 Million Mark aus dem Nachlaß des verstorbenen Kunstmalers Karl Heppel erhalten.

Das Sammlungsgebäude in Karlsruhe ist räumlich unzulänglich; ein Neubau ist dringend geboten.

Für die Erhaltung alter Kunstdenkmäler sind wieder erhebliche Mittel eingestellt, ebenso für den Schutz von Naturdenkmälern.

Der „Verein Badischer Heimat“ hat sich des Heimatschutzes erfolgreich angenommen. Die Sammlung alter Volkslieder wird von der Regierung eifrig gefördert.

Eine Sammlung der oberländischen Volkslieder ist vor kurzem erschienen. Für die Kunsthalle in Karlsruhe erscheinen größere Mittel erforderlich (Allgemeiner Beifall).

Abg. Köhler (Natl.) dankt dem Berichterstatter für den ausgiebigsten und verständlichen Bericht über das weite Gebiet der Kunst- und Wissenschaft.

Wie sich ein Volk zur Kunst stellt, sei geradezu ein Kulturgradmesser. Erreicherungswiese sei in unserem materialistischen Zeitalter das Interesse für Kunst- und Wissenschaft nicht schwächer geworden.

Allen Förderern der Kunst- und Wissenschaft spreche er den herzlichsten Dank aus. Aus der hohen Kunst gehe gewissermaßen ein breiter Strom in das Volksleben über...

und befruchte das Kunsthandwerk und das Kunstgewerbe. Die Regierung könne am besten dadurch zur Förderung der Kunst beitragen, daß sie nicht gerade die schon anerkannten Künstler fördere...

sondern daß die jungen Talente aufzufinden wisse, und ihnen alle Förderung zuteil werden lasse.

Die Regierung tue da ja auch ihr Möglichstes. Weiter widmet Redner den vom Lehramt zurückgetretenen Altmeistern der Kunst in Karlsruhe den Herren Keller und Schönecker...

die Vorbildlich für ganz Deutschland gemerkt haben, den herzlichsten Dank für alles Schöne, das diese Männer uns geboten haben; möge ihnen ein schöner Lebensabend beschieden sein.

Bei der Wiederbelegung der Lehrstühle solle die Regierung die allergrößte Sorgfalt anwenden und nicht meinen, sie müßte der gerade herrschenden Strömung in der Kunst nachgeben.

Nicht nur Karlsruhe, sondern auch das ganze Land habe an der Auswahl der besten Lehrkräfte das allergrößte Interesse.

Möge die Regierung auch der Baden-Badener Kunstausstellung dauernd ihr Interesse bewahren.

Das Komité der badischen Künstler-schaft zugut, die durch ein internationales kuffreudiges Publikum gefördert und über das Land hinaus bekannt werde.

Weiter widmet Redner der Verwaltung der Landesbibliothek warme Worte der Anerkennung, und zwar dem ganzen Beamtenkörper bis zum kleinsten Mann.

Von diesem Institut gehe ein reicher Segen auf das ganze Land über. Nunmehr bespricht Redner einzelne Positionen des Budgets, insbesondere Natur- und Heimatschutz.

Er befürwortet dabei eine Sicherung der Naturreservate in gesetzlicher Form. Finanzielle Bedenken könnten hier keine Rolle spielen.

Redner unterstützt aufs wärmste die Forderungen des Vereins für Natur- und Heimatschutz. Ebenso nimmt Redner entschiedene Stellung für den Vogelmord und geißelt aufs schärfste den Vogelmord, wie er z. B. in Oberitalien üblich sei.

Bei dieser Gelegenheit richtet der Redner auch eine erste Mahnung an die Damenwelt, daß sie statt jede Modetorheit mitzumachen, protestieren gegen den Vogelmord zu Zwecken der Hummode; ebenso wendet sich Redner gegen die Unsitte der Touristen, die sich gegen den Pflanzen- und Blumen-schutz richtet.

Zum Schluß bittet Redner die Gr. Regierung, wenn möglich mehr Mittel einzustellen, zur Erhaltung der Volkstrachtenvereine, und wünscht ein allgemeines Verbot der Verschandelung der Landschaft durch Reklametafeln. (Beifall im ganzen Hause).

Abg. Köhler (Natl.): Die Worte, die dem Andenken des Geheimrats Keiß für seine große Verdienste gezollt wurden, finden meine volle Unterstützung.

Das Interesse an Kunst und Sammlungen ist auch in den unteren Volkskreisen ein sehr reges. Für den Erwerb von Gegenständen für die Karlsruher Kunsthalle sollten vermehrte Mittel aufgewendet werden.

An den Samstag-Nachmittagen sollte man die Sammlungen ebenfalls offen halten; bekanntlich werden in vielen Betrieben, die Samstag-Nachmittage frei gegeben, und die Leute hätten dann Gelegenheit, auch zu dieser Zeit die Sammlungen zu besichtigen.

Zum Schluß seiner Ausführungen bringt Redner Personalwünsche vor. Abg. Schell (Ztr.) gibt Anregungen über die Unterhaltung von Bezirksammlungen und führt Beschwerde über die Besuchszeiten des Gr. Sammlungsgebäudes in Karlsruhe.

Abg. Dr. Gönner (Z. B.) wünscht im Wortlaut des Etats mehr die deutsche Sprache zu berücksichtigen.

Das ist ein Punkt, den ich hier vorbringen muß, denn ich weiß sonst nicht, wo er hingehört. In unserem Staatsvoranschlag befindet sich eine Menge Fremdwörter.

Die Bauten auf dem Lande müßten etwas mehr dem landschaftlichen Charakter angepaßt werden; ich erinnere an das Amtsgerichtsgebäude in Staufen, das man in einigen Jahren überhaupt nicht mehr verstehen wird.

Die Fertigstellung der badischen Bibliographie läßt immer noch auf sich warten; ich möchte den Herrn Minister um Auskunft bitten, wie weit diese Bibliographie gediehen ist.

Die Frage der Offenhaltung der hiesigen Sammlungen ist verschiedentlich gestreift worden. Die Sammlungen sind noch nicht recht erschlossen; man sollte diese wertvollen Sammlungen dem Publikum mehr zugänglich machen.

z. B. durch öffentliche Führungen. München gibt uns hier ein gutes Beispiel. Seit Oktober 1913 sind die beiden Professorenstellen der Herren Keller und Schönecker noch unbesetzt.

Die Frage der Neubesezung ist eine sehr schwierige; das ganze Land wartet gespannt, was die Gr. Regierung tun wird. Die Regierung muß hierbei notgedrungen ein Geständnis ihrer Ausrüstung ablegen.

Die derseitige Richtung in der Akademie muß einmal einer Kritik unterzogen werden. Die Akademie droht von der Höhe, die sie inne gehabt hat, herunterzufallen.

Es ist an ihr, eine Richtung tonangebend geworden. Man sagt, diese Richtung habe auch aus verdamischastischen Gründen bis in die höchsten Kreise hinein Geltung.

Auch Thoma und Trübner zum Ausdruck gebracht haben, daß sie nicht mit allem einverstanden sind, was an der Akademie geschieht ist.

Ich muß der Stimmung weitester Kreise Ausdruck geben, die mit der Leitung an der Akademie nicht einverstanden sind. Die Akademie hat gelitten.

darüber dürfen wir uns nicht täuschen. Selbst Thoma und Trübner haben dem Minister deutlich ihre Bedenken über die augenblickliche Leitung der Akademie zum Ausdruck gebracht.

Jetzt gilt es Farbe zu bekennen. In der Pflege der Kunst gibt es keinen Großblat und keinen Antrag Muser; in der Kunstpflege kann sich der Herr Minister ein Denkmal setzen.

Sodann wird kurz nach 1 Uhr die Sitzung abgebrochen. Nächste Sitzung Montag nachmittags 4 Uhr. Fortsetzung der heutigen Beratung.

Spieldplan des Groß-Theaters Karlsruhe (Angegeben ist der Preis für Sperrstich 1. Abteilung). In Karlsruhe:

Samstag, 9. Mai. C. 58. Zum erstenmal: Simson, eine Tragödie in 5 A. v. Herbert Gulenberg. 1/8—10 Uhr. (4 A.)

Sonntag, 10. Mai. B. 57. Der Ring des Nibelungen, Dritter Tag: Götterdämmerung in einem Vorspiel und 3 A. v. Rich. Wagner. 1/6 bis nach 1/11 Uhr. (6 A.)

Dienstag, 12. Mai. A. 59. Polenblut, Operette in 3 Bildern von Nedbal. 7—10 Uhr. (4 A. 50 S.)

Mittwoch, 13. Mai. C. 60. Wintermärchen, Schauspiel in 5 A. von Shakespeare. 7—11 Uhr. (4 A.)

Donnerstag, 14. Mai. B. 58. Der Postillon von Ponjumeau, komische Oper in 3 A. von Adam. — Hierauf: Tanzspiele. 7—10 Uhr. (4 A. 50 S.)

Freitag, 15. Mai. A. 60. Simson, eine Tragödie in 5 A. von Herbert Gulenberg. 1/8—10 Uhr. (4 A.)

Samstag, 16. Mai. XLVIII. Vorsp., auß. Ab. Zum Vortell der Hoftheaterpensionsanstalt. Sinter Abend. Programm wird veröffentlicht. 1/2—10 Uhr. (4 A. 50 S.)

Vorverkauf für die Abonnementsplätze am Samstag, 9. Mai, vormittags 9—11 Uhr. Reichsstraße 11, B. C. (je 1/2 Stunde); allgemeiner Vorverkauf von Montag, 11. Mai, vormittags 9 Uhr an.

Sonntag, 17. Mai. C. 59. Die Hugonotten, große Oper in 5 A. mit Ballett v. Moserbeer. 1/7—10 Uhr. (6 A.)

Montag, 18. Mai. B. 59. Seite 105, Lustspiel in 3 A. v. Halm und Sautel. 1/8—10 Uhr. (4 A.)

In Baden-Baden. Montag, 11. Mai. 32. Ab.-Vorf. Zum erstenmal: Polenblut, Operette in 3 A. v. Oskar Nedbal.

Schönlitz ruft ein Luftzug auf den Kehlkopf, schützen Sie sich daher vor Husten Niesen Keif, Katarh durch Wüperitablietten

Vorrätig in allen Apotheken und Drogerien. Preis der Originalschachtel M. 14

fordere ausdrücklich die echten Dr. Oetker's Fabrikate mit der Schutzmarke „Oetker's Hellkopf“

Diese sind 100 millionenfach bewährt.

Wer beim Einkauf von Backpulver, Puddingpulver, Vanillin-Zucker, Vanille-Saucenpulver etc. das beste haben will,

Der

„Oetker's Hellkopf“ Diese sind 100 millionenfach bewährt.

Massage wird von ärztlich geschultem Personal zu jeder Zeit in und außerhalb der Anstalt abgegeben. Friedrichsbad, Kaiserstraße 136.

Entbindungsklinik Annemasse Genf, 1, Fusterie 1. Frau J. Gogniat, Directorin.



Bis Dienstag, den 12. Mai einschl.

# Aussteuer-Artikel

u. Baumwollwaren

zu

## Extra-Preisen!

Vorteilhafteste Kaufgelegenheit f. Brautleute, Hotels, sowie zu Ergänzungen im Haushalt.

### Qualen erdulden

8100



viele Menschen oft monate-, ja jahrelang an ihr. Füßen. — Sie braucht es nicht, wenn sie sich mal ins **Reformhaus** begeben wollen, wo man für **krankte und empfindliche Füße** eine große Auswahl der besten, erprobtesten und ärztlicherseits empfohl. Sachen vorrätig hält. Auch in allen sonstigen Schuhwaren groß. Lager

**Reformhaus Neubert**  
Kaiserstr. 122, Karlsruhe.

**Hanf-Converts** mit Firmadruck liefert rasch und billig die Druckeri der „Bad. Presse“.

### Extra-Angebot!

## Braune

## Herren-Stiefel

aus voriger Saison

Chevreaux und Box-Calf

mit **10-20%** Nachlaß.

8075

# METROPOLE

Schuh-Haus Kaiserstr. 70.

Auf nachstehende grosse Gelegenheitsposten sei ganz besonders hingewiesen:

- Ca. 10 000 Mtr. Elsässer u. Etilinger Baumwolltücher für Leib- u. Bett-Wäsche Mtr. 22, 28, 36, 48, 55, 68
- Ca. 20 000 Mtr. Bettkattune, Damasteu. Brokate <sup>80/82cm breit</sup> 35, 48, 60 <sup>130cm breit</sup> 65, 95, 1.40, 180
- Ca. 4000 Mtr. waschechte Kleiderzeuge u. Blandruck <sup>80/95cm breit</sup> Mtr. 56, 60, 70, 80, 95
- Ca. 6000 Mtr. waschechte Schürzenstoffe 120 cm. breit Mtr. 65, 85, 95, 1.05
- Ca. 3000 Mtr. Halbleinengebleicht vorzügl. Qualität <sup>80 cm br. Mt.</sup> 55, 65, 85, <sup>150/160cm. breit Mtr.</sup> 85, 1.10, 1.40
- Ca. 2000 Meter Handtuchstoffe weiss und farbig . . . Meter 18, 28, 40, 54, 68
- Grosse **Bettfedern** doppelt gereinigte Pfd. 1.25 1.90 2.30 3.00 3.80 4.70  
Posten vorzügliche Qualitäten
- Große Posten Tisch- u. Bettwäsche** | Ausserordentlich billiger Serien-Verkauf von Damen-Wäsche  
weit unter Preis. Hemden, Beinkleidern und Unterteilen.

4 Spezialpreislagen fertige Betten, Deckbett u. 2 Kissen kompl.  
I. 18.75 II. 25.60 III. 32.80 IV. 39.—

Bettstellen, Matratzen, Steppdecken etc.

# W. Boländer, Kaiserstrasse 121.

## Moderne Kleidung

für junge Herren von 12 bis 17 Jahren.

Wir unterhalten in Jünglings-Bekleidung ständig eine schenswerte Auswahl. Unsere Spezial-Abteilung, der wir ganz besondere Aufmerksamkeit widmen, umfasst viele tausend Stück.

Aus derselben empfehlen wir:

<b>Sacco-Anzüge</b> , farbig Mk. 12.75 bis 55.—	<b>Sport-Anzüge</b> aus Lüster u. Waschstoffen Mk. 4.50 bis 24.—	<b>Covert-Coat-Paletots</b> Mk. 22.— bis 54.—
<b>Sacco-Anzüge</b> , blau Mk. 16.50 bis 55.—	<b>Lüster- u. Leinen-Röcke</b> Mk. 1.75 bis 18.—	<b>Ulster</b> , ein- und zweireihig Mk. 18.— bis 48.—
<b>Sport-Anzüge</b> , gemustert Mk. 10.75 bis 42.—	<b>Zennis-Hosen</b> mit Umschlag Mk. 3.— bis 16.—	<b>Bozener Mäntel</b> , imprägn. Mk. 10.50 bis 28.—
<b>Loden-Anzüge</b> Mk. 12.75 bis 36.—	<b>Sport-Hosen</b> aus gemust. Stoffen oder Manchester M. 5.25 bis 14.50	<b>Loden-Pelerinen</b> Mk. 8.— bis 22.—

## Spiegel & Wels

Spezial-Abteilung für Jünglings- u. Knaben-Bekleidung  
74 Kaiserstrasse 74.

### Heirat. Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckeri der „Badischen Presse“.

Suche für meinen Verwandten, tücht. Geschäftsmann, kath., mit schönem Ansehen (einige wohl-erzogene Kinder), ein ehrbares, gutmütiges Fräulein im Alter v. 35-40 Jahren, kath., Witwe mit 1 Kind nicht ausgeschl., zwecks Heirat. Ferner wird ein älteres Fräulein in den 40er Jahren od. Witwe (ein Kind nicht ausgeschl.), als Haushälterin in klein. Haushalt gesucht, die auf spätere Heirat reflektiert. Sichere Existenz. Offerten womöglich mit Bild unt. Nr. 226725 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Angenehm. Neukere wird gewünscht. Im ersten Fall wird etwas Vermögen erwünscht. Nur Gutmütige wollen sich melden. Distr. Ehrenache.

Bauunternehmer od. Hauseigen-der bis Oktober ein Atelier nach Angabe erteilt, im Hinterhaus od. Garten, auf 6-8 Jahre zum ab-mieten. Offerten unt. Nr. 226381 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Brennabor-Fahrräder

technisch vollendetste Marke

Absolute Zuverlässigkeit und bestes Material zeitigt die Erfolge und die stets steigende Nachfrage.

Bei grosser Auswahl und billigen Preisen empfehle ich vor allen anderen Marken „Brennabor-Räder“

# Franz Mappes, Kaiserstr. 172

Alleinvertreter.

8054



Der Wehrbeitrag der Ausländer.

K. Karlsruhe, 8. Mai. Die Frage, ob und in welchem Umfange Ausländer im Hinblick auf die bestehenden Staats- und Handelsverträge zum Wehrbeitrag herangezogen werden können, wird demnächst den badischen Verwaltungsgerichtshof beschäftigen. Eine ausländische Aktien-Gesellschaft, die in Baden eine größere Niederlassung hat, weigert sich, von ihrem gesamten inländischen Grund- und Betriebsvermögen den im § 11 des Wehrbeitragsgesetzes vorgeschriebenen Beitrag zu entrichten. Sie stützt sich dabei zunächst auf den Artikel 3 des deutschen Handelsvertrags mit Rußland, wonach die Angehörigen jedes der vertragsschließenden Teile mit Leistungen, welche im Kriegsfall oder infolge von außergewöhnlichen Umständen aufgelegt werden, nur in soweit belastet werden dürfen, als diese Leistungen mit dem Besitze von Immobilien verknüpft sind. Da der Ausnahme-Charakter des Wehrbeitrags sowohl in der amtlichen Begründung des Gesetzesentwurfs wie in den Verhandlungen der Reichstags-Kommission, wie in der Ueberschrift des Gesetzes selbst anerkannt ist, stellt sich die Gesellschaft auf den Standpunkt, daß sie höchstens mit ihrem inländischen Liegenschaftsvermögen, keinesfalls aber mit ihrem Betriebsvermögen zum Wehrbeitrag herangezogen werden kann.

Außerdem begründet sie ihre Weigerung mit dem Hinweis auf Artikel 1 des deutschen Handelsvertrags mit Rußland, wonach die Angehörigen eines der beiden vertragschließenden Teile, welche sich in dem Gebiete des andern Teiles niedergelassen haben, dort im Handels- und Gewerbebetriebe die nämlichen Rechte genießen und keinen höheren oder anderen Abgaben unterworfen werden sollen, als die Inländer. Nun sieht aber der § 11 des Wehrbeitragsgesetzes eine differenzielle Behandlung der Aktien-Gesellschaften vor, je nachdem sie ihren Sitz im Inlande oder im Auslande haben. Infolge dieser Bestimmung hätte die betr. Aktien-Gesellschaft, da sie ihren Sitz im Auslande hat, nach Lage der tatsächlichen Verhältnisse 26 mal soviel zu zahlen, als wenn sie ihren Sitz im Inlande hätte. Sie verlangt deshalb auf Grund jener Bestimmung des Handelsvertrags, daß sie höchstens in gleichem Maße beigezogen wird, wie eine inländische Aktien-Gesellschaft und betont dabei, daß der Handelsvertrag mit Rußland, da er im Reichsgesetzblatt veröffentlicht ist, gemäß Artikel 2 der Reichsverfassung verbindliche Kraft hat.

Konferenz für christliche Kinderpflege in Lehr-Nonnenweier.

Baden, 7. Mai. Die 5. Tagung der Konferenz für christl. Kinderpflege begann am 4. Mai in Lehr. In der Konferenz sind 40 Mutterhäuser und Seminare für Kleinkinderpflege zusammengeschlossen. Nach einer Begrüßungsverammlung am Montagabend folgte am Dienstag die erste Hauptversammlung, die der wichtigen Frage der beruflichen und wirtschaftlichen Fürsorge für die über 3000 Berufsarbeiterinnen gewidmet war, und bei der Pastor Schulze-Berlin und Pfarrer Barner von Nonnenweier (dem historischen Boden christl. Kinderpflege in Süddeutschland) referierten; der Fortbildung und vor allem der Pflege der Persönlichkeit der Erzieherinnen wurden bedeutsame neue Wege gewiesen. Dann wurden an der Hand eines Vortrages von Lic. Dr. Gehring-Sohlund, des Herausgebers der „Christlichen Kinderpflege“, die Schaffung eines engeren Zusammenschlusses der Kleinkindererzieherinnen zur Wahrung der Interessen dieser für das soziale Leben unseres Volkes so bedeutsamen Berufsarbeiterinnen lebhaft erörtert. In der Nachmittagsversammlung wurde ein Satzungsentwurf der Konferenz beraten und die Frage der Kinderhorte behandelt. In Spezialversammlungen tagten die Einzelgruppen der Konferenz. Den Tag schloß ein schön ausgestalteter Familienabend, den der Vorstand der Anstalt den Teilnehmern bot.

In Nonnenweier a. Rh., wo einst 1844 „Mutter Jolberg“ als erste Frau in Süddeutschland dem Gedanken der christlichen Kleinkinderfürsorge die Bahn gebrochen, fand gestern die Tagung ihre Fortsetzung. Ein feierlicher Gottesdienst inmitten der versammelten Gemeinde zeigte, wie der Konferenz die Persönlichkeiten, die in ihren Anstalten ausgebildet und von diesen in Kinderschulen und Familien entsandt werden sollen, feste und von christlicher Liebe in aller Pädagogik getriebene Charaktere die Hauptfache sind und bleiben sollen. Fruchtbare Anregung für die praktische Arbeit bot die gründliche Behandlung des Themas „Art und Wert der Beschäftigungen in Kinderschulen und Familien durch Schwester Anna Mannsfeld-Halberstadt und Schwester Minna Kehler-Cassel. Es wurde besonders betont,

wie diese Beschäftigungen die Entwicklung des kindlichen Charakters günstig beeinflussen und den Kindern rechte Freude bereiten können. Von Bedeutung waren auch die Beratungen über die in der Arbeit der christlichen Kinderpflege brauchbare Literatur.

Die nächste Konferenz wird 1916 in Grünberg in Schlesien stattfinden.

Direktor Dr. Nieden-Strasburg schloß die Tagung mit einem Rückblick auf die bisher von der Konferenz geleistete Arbeit und mit einem Ausblick auf ihre künftige Entwicklung. Es gilt der christlichen Kinderpflege, für die Arbeit an den Kindern des deutschen Volkes und der christlichen Gemeinde stets die rechten, innerlich frohen und äußerlich tüchtigen Persönlichkeiten darzubieten und den jungen Mädchen unseres Volkes aus allen Ständen, die die Kinder lieb haben, den Beruf des Dienstes an den Kleinen lieb zu machen.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 7. Mai. Sitzung der Strafkammer IV. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Reich. Vertreter der Groß- Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Kuenger.

In geheimer Sitzung wurde die Anklage gegen den Fabrikarbeiter Heinrich Ludwig Deder von Aue wegen Sittlichkeitsverbrechens verhandelt. Das Urteil lautete auf 10 Monate Gefängnis, abzüglich 4 Wochen Unterdrückungsfrist.

Die Berufung des Kraftwagenbesizers Friedrich Horn von Wildentherbach, der wegen Uebertretung der Autoverordnung vom Schöffengericht Bretten 15 Mk. Geldstrafe eventuell 3 Tage Haft erhielt, wurde als unbegründet verworfen.

Der Fürsorgezögling Karl Glud von Hornberg wurde wegen Diebstahls zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt. Er hatte in Gölshausen die Tür zum Zimmer eines im gleichen Haus wohnenden Inwaliden gewaltsam geöffnet und aus dem Zimmer den Betrag von 14,50 Mk. entwendet.

Der Schneider Hugo Eckert von Mondfeld schloß sich am Christtag v. J. in die Wohnung eines Gärtnereibesizers in Bruchsal ein und entwendete dort den Betrag von 400 Mk., wovon er einen Teil auf dem Speicher eines Hauses in Bruchsal versteckte, während er mit dem anderen Geld flüchtig ging. Bei seiner Festnahme konnte ein Teil des Geldes wieder beigebracht werden, einen großen Teil hatte er verbraucht. Eckert ist wegen Diebstahls wiederholt vorbestraft; er wurde heute zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Wegen Sittlichkeitsverbrechens im Sinne des § 176 wurde der Tagelöhner Wilhelm Heinrich Haub von Durlach zu 7 Wochen und der Erbarbeiter Friedrich Wilhelm Kramer von dort zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Verhandlung wurde in geschlossener Sitzung geführt.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

× Eine größere Anzahl Bruchsaler Abonnenten des Großherzoggl. Hoftheaters wollten am Dienstag, 5. Mai. (Siegfried-Aufführung) den um 11 Uhr laut Kursbuch abgehenden Zug zur Heimfahrt benutzen, der 20 Minuten nach Schluß des Theaters abgehen soll, wenn es nötig ist. Bei Ankunft am Hauptbahnhof, 3 Minuten nach 11 Uhr, war zu unserm großen Erstaunen der Zug bereits abgegangen, und die Abonnenten, die sich auf das amtliche Kursbuch verlassen hatten, waren sehr unangenehm enttäuscht und konnten erst den Zug 12 Uhr 28 Min. zur Heimfahrt benutzen. Es wäre nun doch für künftige Fälle wünschenswert, festgestellt zu wissen, ob die Bemerkung im amtlichen Kursbuch unrichtig ist oder ob der Zug am Dienstagabend gegen die Vorchrift, d. h. zu früh abgelaufen wurde.

Einer von den Sitzgebliebenen.

Konkurse in Baden.

Mosbach, Nachlaß der Ehefrau des Gärtners Leonhard Altendorf, Justiane geb. Anagst (Erben: Gärtner Leonhard Altendorf in Mosbach, Ernst Leonhard Altendorf und Gottfried Joseph Altendorf, diese beiden minderjährig und unter der elterlichen Gewalt der Witwe des Gärtners Joseph Altendorf, Katharina Rosine geb. Pfeuffer in Mosbach, Handlungsreisender; Gottfried Altendorf in Köln a. Rh.) Konkursverwalter: Rechtsanwält August Kapferer in Mosbach. Konkursforderungen sind bis zum 20. Mai 1914 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Freitag, den 29. Mai 1914, vormittags 9 Uhr.

Bogberg, Vermögen des Schuhmachers Gottlieb Engler von Schillingstadt. Konkursverwalter: Rechtsagent Frohmüller in Bogberg. Konkursforderungen sind bis zum 16. Mai 1914 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen: Mittwoch, den 27. Mai 1914, nachmittags 3/4 Uhr.

Der reichste Mann der Welt



„Ich bin leider einmal zum Sparen gezwungen. Der einzige Kaffee, der mir schmeckt, ist billig, weil er mit

Weber's Carlsbader Kaffeegewürz zubereitet wird.“

Weber's Carlsbader Kaffeegewürz ist trotz seiner Billigkeit dem vornehmen Feinschmecker unentbehrlich. Es gibt dem Kaffee einen pikanten Geschmack, sowie einen köstlichen Duft und verleiht ihm eine goldbraune Farbe.

Adresskarten, eins und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei des „Badischen Presse“.

H. Feibelmann Kaiserstraße 175, I. Etage

Sehr billig!

- Wollmousseline 80 cm breit, reine Wolle, Meter 0.68
Wollmousseline 80 cm breit, reine Wolle allererstes Fabrikat, Meter 0.98
Mousseline grosses Sortiment, Meter 0.33
Mousseline mit und ohne Borte, in ganz hervorragend grosser Auswahl, Meter 0.57
Washcrepon weiss und farbig, Meter 0.48
Voile elfenbein, reine Wolle, mit Seidenstreifen 110 cm breit, Meter 1.08
Wash-Voile 80 cm breit, Meter 0.98
Kostüm-Frotté schwere Qualität, weiss u. farb., 120 cm br., Meter 1.70
Kostüsstoffe moderne Dessins, Meter 0.78
Kostüm-Coteté reine Wolle, helle Farben, Meter 1.98
Ramagé für elegante Kostüme, reine Wolle, 140 cm breit, Meter 3.75
Alpacca schwarz, 180 cm breit, für Schürzen, Meter 1.68
Hemdentuch weiss, feinfädig, in Coupon von je 10 Meter, 5.80 4.80
Damaste weiss, 130 cm breit, Meter 0.75
Damaste weiss, 130 cm breit, moderne Dessins, in grosser Auswahl, Meter 1.50 0.98
Bettuch-Cretonne 160 cm breit, Meter 0.98 0.75
Bettuch-Halbleinen solide Qualität, 160 cm breit, Meter 1.25
Bettuch-Halbleinen erstkl. Bielf. u. weestf. Fabr., 160 cm br., Mtr. 1.65 1.40
Handtuchstoff grau, Meter 0.12
Handtuchstoff grau, Ia. Qual., Meter 0.35 0.30 0.22
Handtuchstoff weiss, Halbleinen, Damenrett., Mtr. 0.28
Handtuchstoff weiss, gestreift und Blumenmuster, Ia. Qual., Mtr. 0.55 0.48 0.32
Handtücher abgepasst, Gerstenkorn, 1/2, Dtd. 1.95
Handtücher abgepasst, weiss, Drell, 1/2, Dtd. 2.10
Frottierhandtücher volle Grösse, Stück 0.88 0.78
Frottierwaschlappen gross, Stück 0.12 0.06
Schweizer Stickereivolant 70 cm breit, Meter 0.85
Schweizer Wäschestickereien in Coup. v. 4.10 u. 4.50 Meter per Coup. 1.10 0.98 0.78 0.60
Herren-Einsatzhemden mit feinem französischen Einsätz, 2.25
Herren-Einsatzhemden mit Zephir-Einsätzen, Stück 1.50
Damenhemd aus Cretonne mit Feston, Stück 1.05
Damenhemd aus Cretonne mit Stickerei und Banddurchzug, Stück 1.15
Damenhemd aus Cretonne mit Handstickerei und Feston, Stück 1.95
Damenbeinkleid aus gutem Cretonne, Stück 1.00
Damenbeinkleid Knieform, mit Stickerei-Volant, Stück 2.10 1.90
Direktorebeinkleider in vielen Farben, mit Gammidurchzug und Bandschleife, Stück 2.50
Jacquarddecken Halbwole, per Stück 8.- 7.50 5.50
Seidenstoffreste in Grössen von 1 bis 6 Meter, uni und gestreift, Meter 1.00

Trotz der billigen Preise Rabatmarken des Rabatt-Spar-Vereins.

Advertisement for Sommer-Toilette and Bertolde-Schuhe. Text includes: Zur Vervollständigung der Sommer-Toilette trägt man Bertolde-Schuhe. Moderne Farben, Neue Modelle, in allen Preislagen. Schuhhaus Bertolde, Kaiserstr. 76 □ Marktplatz.







Sport-Nachrichten.

§ Karlsruhe, 8. Mai. Der Militärsport tritt bei dem am kommenden Sonntag, den 10. Mai ds. Js., nachmittags 3 Uhr, im städtischen Vierordtbad stattfindenden Nationalen Jubiläumsschwimmfest des 1. Karlsruher Amateurschwimmclubs Neptun ganz besonders in den Vordergrund. Nicht weniger als 12 Regimenter (2 aus Bayern, 1 aus Württemberg, 1 aus Preußen und 6 aus Baden) haben sich zu den Militärkämpfen gemeldet, die mit zu den interessantesten Kämpfen des Tages zählen werden.

§ Karlsruhe, 7. Mai. Eine der ältesten und ritterlichsten Leibesübungen ist das Fechten, das ganz früher nur an den Hochschulen betrieben, in den letzten Jahrzehnten auch in der Deutschen Turnerschaft immer mehr Eingang findet. Die Übung mit der blanken Waffe bietet aber auch einen eigenen Reiz, doch braucht es hierbei gar nicht blutig herzugehen, wie dies gemeinhin angenommen wird.

§ Hannover, 8. Mai. Einen verlockenden Siegespreis für Fußballspieler hat Joeben die Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover, die erst vor kurzem ihr Interesse für den Sport durch eine Spende von 20 000 Mark für die Olympiade 1916 bezeugte, zu dem Fußballwettkampf Berlin-Paris gestiftet.

Die Taunushöhnenfahrt.

Wiesbaden, 8. Mai. (Tel.) Heute morgen 6 Uhr begann hier der Start zur Taunushöhnenfahrt. Die als Zuverlässigkeitsfahrt gedachte Tour führt über die ca. 308 Kilometer lange Strecke: Wiesbaden-Langenschwalbach, Nassau, Montabaur, Diez, Niedernhausen, Königstein, Bad Homburg, Weisburg, Weilmünster und den großen Feldberg nach der Platte bei Wiesbaden.

Wiesbaden, 8. Mai. (Tel.) Bei der Taunushöhnenfahrt kam ein mit Pressevertretern besetztes Automobil in der Nähe von Langenschwalbach infolge des schlüpfrigen Bodens ins Rutschen und schlug um, wobei sämtliche Insassen herausgeschleudert wurden.

Advertisement for H. Landauer shoes, featuring an illustration of a woman in a dress and the brand name 'SALVATOR'.

Obituary notice for Maximilian Lemmer, a Prussian Major, who died in Strassburg i. Els. on May 7, 1914.

Obituary notice for Otto Lehn, with a section for 'Danksagung' (Thanksgiving) from his grieving family.

Obituary notice for Albert Grimm, Privater, with a section for 'Danksagung' (Thanksgiving) from his grieving family.

Advertisement for M. Schneider, offering a variety of clothing items like coats, dresses, and blouses.

Advertisement for L. Ph. Wilhelm, offering mourning hats in various styles.

Advertisement for Haux & Kraus, offering sewing threads and cord.

Advertisement for 'Gutes Zeitungs-Makulatur-Papier' (Good newspaper waste paper).

Advertisement for 'Stadt Vierordtbad' (City Vierordt Bath), offering various types of baths.

Advertisement for '1 Brillantring' (1 Diamond Ring) for sale.

Advertisement for 'Feines Herren-Fahrrad' (Fine men's bicycle) for sale.

Advertisement for '2 sehr schöne Sommerkleider' (2 very nice summer dresses) for sale.

Advertisement for 'Schön. Ueberlandhoffer' (Beautiful Overland Hoffer) for sale.

Advertisement for 'Rattenfänger' (Ratcatcher) traps.

Advertisement for 'Rucksäcke' (Rucksacks) and other travel gear from 'Kofferhaus'.

Advertisement for 'Lieferung von Verbandstoffen' (Delivery of bandages).

Advertisement for 'Bierd-Versteigerung' (Beer auction).

Advertisement for 'Öffentliche Versteigerung' (Public auction).

Advertisement for 'Gebrauchte Gitarre od. Laute' (Used guitar or lute).

Advertisement for 'Bad Dürheim' (Bad Dürheim) hotel and villa.

Advertisement for 'In Südbadischer Stadt' (In South Baden city) property.

Advertisement for 'Zu verkaufen' (For sale) items.

Advertisement for 'Britischenwägeln' (British wagons).

Advertisement for 'Sommer-Kleider, Blumen, Röcke' (Summer clothes, flowers, skirts).

Advertisement for 'Bierd-Versteigerung' (Beer auction).

Advertisement for 'Öffentliche Versteigerung' (Public auction).

Advertisement for 'Mehrrücken, Mehlschlegel' (Multi-shoulder, flour sifter).

Advertisement for 'Karl Pfefferle' (Karl Pfefferle) business.

Advertisement for '300 Mark' (300 Mark) items for sale.



### Abdul Hamids Gedanken über Tripolis.

# Konstantinopel, 1. Mai. Der Attitüde, Ali Bahri Bey, der jetzt „Gedanken und Erinnerungen Abdul Hamids“ veröffentlicht, erzählt von einem interessanten Gespräch mit dem Sultan über Tripolis, das die Stellung des Sultans in der Frage eigenartig beleuchtet und die Schaulust des Alleinregierers prächtig charakterisiert. Abdul Hamid wußte genau, daß ihm Tripolitaniens eines Tages verloren gehen würde, und er bereitete sich schon seit langem in Gedanken darauf vor, aus dieser Angelegenheit ein Geschäft zu machen.

Im Jahre 1902 trug er sich mit dem Plan, Italien das Protektorat über Tripolis für 54 Millionen Franc anzubieten. „Erst dann werden wir Ruhe haben und Geld dazu, das wir zu anderen Aufgaben verwenden können. Das würde auf jeden Fall besser sein, als sich abarbeiten und dann die Waffengewalt doch triumphieren lassen.“ Natürlich hatte Abdul Hamid, wie immer, Hintergedanken. „Wenn wir das Geld haben, wird Tripolis in der Zukunft unser Eigentum bleiben, denn der Widerstand der Senussi wird den Italienern Tripolis bald verleiden. Die Senussi werden die Italiener nicht eindringen lassen, sie werden ihnen 30 000 Krieger entgegenstellen. Das wird ein ebenso blutiger Krieg werden, wie der englische Sudanfeldzug gegen den Mahdi. Wir haben die eine Möglichkeit, den Senussi genügend Waffen und Kanonen zur Verfügung zu stellen, die sie in den Stand setzen, ernsthaften Widerstand zu leisten.“

Man sieht, der alte Fuchs hätte, wäre er am Ruder geblieben, den türkisch-italienischen Krieg vermieden und hätte die Italiener noch dazu übers Ohr gehauen.

### Der Belgrader Tennisklub.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

□ Berlin, 7. Mai. Belgrad ist die heißeste und durch die Schnakenplage im Sommer unleidlichste Residenz Europas. Der Hof und das Land sind zu arm, um eine Sommerresidenz zu schaffen, in der Regierung und diplomatisches Korps gegen die Strahlen der Monate lang ununterbrochen erbarmungslos umwölkt scheinenden Sonne Schutz suchen könnten. Konsuln und Diplomaten suchen Erholung durch Donaufahrten nach Semlin, wo das Abendbrot etwas weniger nach Hammelfett und Spülwasser schmeckt, als jenseits der Save, und im Tennisspiel. In der unerträglichen Hitze die Körpertemperatur durch physische Anstrengung zu steigern, um so eine momentane Reaktion herbeizurufen, die dann durch das vortreffliche Wisener Bier, das an der Terrasse geschenkt wird, wiederum zerstört wird, ist so des Landes der Brauch.

Dem Tennisklub, der sich ausschließlich aus Diplomaten und Konsuln zusammensetzt, gehört auch Herr Schlieben an. Er ist nicht mehr aktiver deutscher Konsul, seitdem er den Posten im schönen Lande Ecuador abgelehnt und sich der Anknüpfung und Vermittlung von Handelsgeschäften an seinem früheren Amtssitze Belgrad gewidmet hat. Aber die Belgrader Klubmitglieder haben offenbar im früheren Konsul und in seiner Frau die Menschen schätzen gelernt und darum auf die Annehmlichkeit nicht verzichten wollen, sie weiter in ihrem Kreise zu sehen. Denn die menschlichen Eigenschaften gehen mit den amtlichen nicht verloren, deshalb hat man den Namen Schlieben von der Klubliste nicht gestrichen, als die Reichsregierung ihn in der Konsulatsliste löschte. Das war allerdings ein scheinungswidriges Verfahren, das nur durch ausnahmslose Zustimmung der Mitglieder gebilligt werden konnte. Diese Ausnahme fand sich nun in der Person des deutschen Gesandten Freiherrn von Griesinger. Wir können uns vorstellen, daß es ihm nicht sonderlich angenehm war, mit dem Raket in der Hand einem Manne Bälle zu werfen zu müssen, dem er, und der ihm vermutlich schon manches Andere zu- und vorgeworfen hatte. Als der Gesandte infolgedessen die Streichung Schliebens aus der Mitgliederliste des Klubs verlangte, war er unzweifelhaft im Recht, auf Grund der Satzungen, aber geschickt war sein Vorgehen nicht nur nicht, es warf auch auf seine gesellschaftliche Stellung kein sonderliches Licht, daß er mit seinem Verlangen trotz der Satzungsmäßigkeit nicht durchdrang.

In seiner Bedrängnis rief Herr von Griesinger — so wird uns erzählt — die Mächte des Dreibundes zu Hilfe, das war er so vom Handwerk her gewöhnt. Der Deutsche gegen den Deutschen. Und die treuen Verbündeten verlagten ihre Unterstützung nicht. Aber mit welchem Erfolge? Die Triple-Entente mit ihren zahlreichen Satelliten nahm sich des Deutschen an und fast hätte der Gesandte des Reiches das Prestige des Dreibundes und das europäische Gleichgewicht durch einen schweren Mißerfolg erschüttert, wenn nicht im letzten Augenblick die Auflösung

des Klubs erfolgt wäre. Jetzt kann er sich ausgeschlichtet neu bilden.

Die Geschichte gehört nach Krähwinkel. Belgrad darf ja unter den Residenzen Europas auf diesen Ehrenittel Anspruch erheben, aber wir hätten es doch lieber gesehen, wenn es nicht gerade die Fingigkeit des deutschen Gesandten gewesen wäre, die jenen philisterhaften Zwischenfall hervorgerufen hat. Gab es denn kein anderes Mittel, um die Schwierigkeit aus dem Wege zu räumen? Wir empfehlen diese Frage für die neu geregelte Vorbereitungs- und Prüfungsordnung der deutschen Diplomaten als Schulbeispiel. — Wir haben uns ganz besonders darüber gewundert, daß Herr von Griesinger so kriegerisch auftrat. Er ist doch sonst so friedfertig. Das hat er doch bewiesen, als er 24 Stunden vor dem ersten Kanonenschuß im Balkanfeldzug dem Champagnerberichterstatter eines bekannten Berliner Blattes mit der ganzen Autorität seiner diplomatischen Stellung und Kenntnis erklärte: Krieg gibts nicht!

### Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 A für Portoausgaben beifügt werden.)

**E. B. 5:** Der Vater des unehelichen Kindes hat neben der Unterhaltsrente auch für die Krankheitskosten und die Kosten der Beerdigung zu tragen, soweit letztere nicht von den Erben des Kindes (also in der Regel von der Mutter) zu erlangen sind. (667)

**M. S. in R.:** Eine Ehescheidung aus einseitiger oder gegenseitiger unüberwindlicher Abneigung ist nicht zulässig. Im gegebenen Falle kann die Scheidung dann eintreten, wenn durch das Verhalten des schuldigen Ehegatten das eheliche Verhältnis so tief zerrüttet ist, daß dem andern Ehegatten die Fortsetzung der Ehe nicht zugemutet werden kann. Eine Einigung der Eheleute über den Scheidungsprozeß ist zulässig. Sie müssen die Sache unter genauer Darlegung der Verhältnisse mit einem Rechtsanwalt besprechen. (669)

**P. S. in R.:** Die Witwe eines Veteranen, der eine Kriegsteilnehmerbeihilfe bezogen hat, erhält nach dem Tode des Bezüchters lediglich ein Gnadenvierteljahr und dies nur dann, wenn der Tod nach dem 30. September 1913 erfolgt ist. Sollte das zuständige Gnadenvierteljahr nicht bezahlt worden sein, so hätte sich die Witwe an das zuständige Finanzamt oder die Ortssteuerinspektion zu wenden. (654)

**T. S. 100:** Sie sind zur Bezahlung des Schneiderlohnes für den trotz mehrmaliger Anprobe verpassten und verschlissenen Anzug nicht verpflichtet, der Schneider hat Ihnen auch den Wert des persönlichen Zeuges zu ersetzen. Lassen Sie den Anzug auf alle Fälle durch einen guten Schneider besichtigen und die Klage an sich herantommen. (670)

**A. G. in D.:** Die Gemeinde hat Ihnen die durch Höherlegung der Straße entstandenen Reparaturkosten am Gartengrün zu ersetzen. (671)

**Fr. S. in W.:** Sie müssen wegen der Aenderung im Zustand des Verlehten eine neue Rentenscheinstellung bei der Berufsgenossenschaft beantragen. (672)

**A. P. i. Aue:** Spezialgeschäfte für Fußleidende erfahren Sie aus dem Karlsruher Adressbuch oder durch Inserat in unserer Zeitung. (675)

**Schwarzbeutel:** Der Papst gilt als Souverän und hat heute noch das Recht, Orden und Adelstitel zu verleihen, für deren Annahme in Deutschland die Bestimmungen der einzelnen Bundesstaaten maßgebend sind, wie sie überhaupt für Annahme solcher von anderer Seite als vom Landesherren verliehenen Ehrungen gelten. (625)

**R. W. in R.:** Die nachstehenden alten Briefmarken haben folgenden Wert: Badische 3 Kreuzermarken ultramarineblau 150 Mt., Badische 3 Kreuzermarken rosa 10 Pfg., Badische 1 Kreuzermarken schwarz 60 Pfg., 3 Kreuzermarken Deutsche Reichspost rosa mit kleinem Brustschild im Adler 15 Pfg., Bayerische 3 Kreuzermarken rosa 12 Pfg., Landpost 1 Kreuzer 12 Mt., 3 Kreuzer 6 Mt., 1 Kreuzermarken grün Deutsche Reichspost 25 Pfg., 8 Groschenmarken rosa Deutsche Reichspost, kleiner Adler 5 Pfg., großer Adler 3 Pfg., 2 Groschenmarken ultramarineblau, kleiner Adler 20 Pfg., großer Adler 10 Pfg. Die Marken werden angenommen in jeder Briefmarkenhandlung. Näheres erfahren Sie auch durch Inserat in unserer Zeitung. (673)

**B. in R.:** 1. Die beste Betämpfung der Fettigkeit erfolgt durch regelmäßige Lebensweise, körperliche Arbeit und Bewegung, sowie Baden und Trinken von geeigneten Mineralwässern. 2. Glücksspiel (Gegensatz: Kunstspiel) ist jedes Spiel um einen Vermögenswert, dessen Ausgang allein oder hauptsächlich vom Zufall abhängt und bei dem es sich nach den Verhältnissen der Mitspielenden um Gewinne von nicht unerheblichem Wert handelt. Winkeln, Zoiden sind Glücksspiele. Der Wirt, welcher in seinem Lokal Glücksspiele gestattet oder zur Verheimlichung solcher Spiele mitwirkt, kann mit Geldstrafe bis zu 1500 Mt. bestraft werden. Der Wirt muß alle ihm zu Gebote stehenden Mittel ergreifen, um das Glücksspiel zu ver-

hindern, wenn er sich nicht strafbar machen will, also nötigenfalls das Lokal verliert, wenn die Gäste trotz Warnung mit dem Spielen nicht aufhören. (676)

**Sch. in Kaffalt:** Es besteht neben der Alters- und Unfallrente kein Anspruch des Angestellten an seinen Arbeitgeber, es sei denn, daß ihm der Dienstvertrag eine Pension zubilligen würde. (677)

**A. K. in R.:** Die Geschäftsordnung für Gemeindeversammlungen und Bürgerausschüsse sind durch ministerielle Verordnung geregelt. Die Hauptabstimmung über den, der Beschlußfassung der Versammlung unterbreiteten Gegenstand geschieht auf Namensaufruf durch die Worte „ja“ oder „nein“, worüber von dem Protokollführer unter Aufsicht der beiden Urkundspersonen eine Stimmenaufzeichnung oder namentliche Abstimmungsliste geführt wird. Ueber einzelne Bestimmungen einer Vorlage oder Abänderungsanträge findet eine einfachere Abstimmung durch Handaufheben oder Aufstehen statt. (678)

**M. 1000 in G.:** Der französische Degen von 1823 mit Namenszug hat nur Liebhaberwert, Käufer erfahren Sie durch geeignetes Inserat in unserer Zeitung. Es empfiehlt sich nicht, vor dem Verkauf Reinigung des Degens vorzunehmen. (680)

**A. P. 100:** Gelegenheits- und Nebenverdienst. Hausarbeit erfahren Sie durch geeignete Nachfrage im Inseratenteil unserer Zeitung. Vor dem Jagen „Adressenschwindel“ (Adressenschreiben nach einer Adressenliste und Prospekten gegen Vergütung des Nachweises dieser wertlosen Erwerbsmöglichkeit) muß nach den gemachten Erfahrungen gewarnt werden. (681)

**A. K. 35:** Der Gesangverein „Liedertafel“ in Medesheim (Baden) zählt 28 aktive Mitglieder. (684)

**A. J.:** Wir verweisen Sie wegen Ihrer Anfrage über die Zahlmeisterlaufbahn auf unsere Briefkastenausgabe in unserer Mittagsausgabe vom 18. Dezember Nr. 589 Seite 12, Auskunft Nr. 1485, die Sie sich von der Expedition gegen Vergütung für Abschrift und Porto mit 30 Pfg. verschaffen können. (685)

**H. B. Khe.:** Heirat ist kein wichtiger Grund zur sofortigen Kündigung des Dienstverhältnisses. Sie müssen daher die vertragsmäßige oder gesetzliche Kündigung innehalten. (686)

**Frau M. Sch. in Langenbr.:** Das Weiseln der Küche ist im mitgeteilten Falle Sache des Vermieters. Wegen Nichtbenutzbarkeit der Waiküche ist ein geringer Abzug am Mietzins gestattet; läßt der Mietvertrag Abzüge nicht zu, so ist hierwegen besondere Klage zu erheben. (687)

**J. W. in Off.:** 1. Die Bewilligung einer Buße an den Verletzten hängt im Strafverfahren von dem Ermessen des Gerichts ab, es empfiehlt sich daher, wo es sich neben dem Schmerzensgeld und Erwerbsbeschränkung um Schadenersatz von Kleidungsstücken dreht, eine besondere Klage auf Schadenersatz einzureichen. (688)

**D. B.:** Die Anfrage läßt sich ohne Einsicht in die Akten nicht beantworten. Die Handakten hat der Rechtsanwalt nach Zahlung seiner Gebühren auf Verlangen des Auftraggebers auszufolgen. (689)

**J. H. in Nach.:** Beim Fehlen eines Testaments hat die Witwe neben Abkömmlingen des verstorbenen Ehemannes einen Erbananspruch auf 1/4 des Nachlasses. Ein Wohnungsrecht steht der Witwe nur dann zu, wenn dasselbe ihr besonders eingeräumt wurde. (690)

**M. A. Ahe.:** Die Bezeichnung „Infanterie II“ bedeutet, daß Sie erst in zweiter Linie für die Infanterie geeignet sind. Es ist damit also noch nicht ganz feststehend, ob Sie dienen müssen. Ob Sie beim Train freiwillig noch angenommen werden, müssen Sie im Abteilungs-Geschäftszimmer dortselbst persönlich erfragen; gegebenenfalls veranlaßt dann das Train-Bataillon das Weitere. Wenn dieser Weg erfolglos ist, können Sie nur noch ein begründetes Gesuch an den Zivilvorstehenden der Ersatzkommission richten. (691)

**J. B. in G.:** Das Dragoner-Regiment „Königin Olga“ Nr. 25 steht in Ludwigsburg, das Dragoner-Regiment König Nr. 26 in Stuttgart-Cannstatt. (692)

**F. G. in Meck.:** Der Flottenverein veranstaltet auch in diesem Jahre Fahrten nach der Wasserlande. Im vorliegenden Falle empfiehlt sich die Fahrt des Hessischen Landesverbandes in der Zeit vom 16.-23. Juli für 112 Mt., an der nach unserer Kenntnis auch einige badische Landsteute und Flottenvereinsmitglieder teilnehmen. Prospekte erhalten Sie von Darmstadt, Waldstr. 1. Empfehlenswert ist auch die 10. Mainzer Reise nach der Wasserlande vom 8.-15. Juli, Reisebüro Luffenhop & Co., Mainz. (693)

**G. W. 1892:** Sie können nach den Bestimmungen der Wehrordnung nur dann vom Militärdienst durch die Ersatzkommission zurückgestellt und schließlich nach dem dritten Jahre von der Oberersatzkommission zum Landsturm I überführt werden, wenn Sie der einzige Ernährer einer hilflosen Familie wären. Dies trifft bei Ihnen nicht zu, also werden Sie die zwei Jahre abdiene müssen. Weitere Eingaben etwa an die Oberersatzkommission wären in Ihrem Fall ganz zwecklos. (697)

**A. K. M. i. Ahe.:** Ihre Anfrage über den Luftautounfall ist bereits in unserer Abendausgabe vom 3. April Seite 10 unter der Auskunft Nr. 541 behandelt. Der Erfolg eines Rechtsstreits gegen den Fahrer des Fahrzeugs kann nur bei genauer Kenntnis der Tatsachen und bei Einsicht des offenbar vorliegenden Straf- und Zivilurteils beurteilt werden. (694)

Kredit!
Kredit!

# Sparen Sie Ihr bares Geld

Machen Sie sich Ihre Anschaffungen bequem

## Auf Teilzahlung

Bei denkbar kleinster An- und Abzahlung.

### Herren-Konfektion

### Damen-Konfektion

**Spezial-Abteilung**

**Wohnungs-Einrichtungen**  
wie Wohnzimmer, Speisezimmer,  
Schlafzimmer und Küchen etc.

Sonder-Angebot für Brautleute!

Jeder Kauf bleibt strengstes Geschäftsgeheimnis.

Anzüge in mod. Dessins, glatt od. in feinen Streifen  
A 28.— 36.— 42.—

Hochsparte Kostüme in den beliebtesten schwarzen u. blauen Stoffen A 46.—

Anzüge, sehr elegant auf Robhaar, aparte Muster, auch blau oder morengo mit gestr. Hose A 35.— 42.— 48.—

Elegante Paletots halbschwer, m. Seidenspiegel A 32.— 38.— 46.—

Blusen in Seide A 16.50  
Blusen in Spitze A 12.—  
Blusen in Voile A 9.—

Bett-, Tisch- und Leibwäsche.

Modernes Etablissement für Bekleidung und Wohnungs-Einrichtung

## J. Jtmann, Nachf.

Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 24.

Kredit!
Kredit!



# Bezugsquellen-Nachweis mit Adressentafel

Wir bitten um Beachtung bei Bedarf.

Erscheint wöchentlich zweimal.

### Abschriften, Vervielfält.

K. Traub, Kaiserstr. 68 II. T. 2077.

### Athändler

**Kleinberger** Schwanenstr. 11  
Tel. 835

Alteisen, Metalle, Lampen, Papierabf.  
Aktien z. Einstampf., Felle u. Gummi.

**Jakob Kögel**, Sedanstr. 8, Abbruch-  
unternehmer, Alteisenhdlg.

**S. Nachmann**, Sedanstr. 15, T. 2046.  
Eisen, Metalle u. Rohprod. Fil.  
Durlach, Pfinzstr. 28, T. 139.

### Amerikanische Dentisten

**A. Kühling**, Kaiserstr. 215, T. 1718.

### Antiquitäten

**Neukam**, Lammstr. 6, T. 3546.  
Sasse, Waldstr. 11/12, T. 3464.

### Apfelweingroßkellereien

**B. Finkelstein**, T. 510 u. 2875.  
A. Roos, Durlach, T. 251.

### Apotheken

**Adler-Apotheke**, Schützenstr. 21, T. 1381.  
**Marien-Apotheke**, Werderpl., T. 1245

### Auktionatoren

**D. Gutmann**, Rudolfstr. 12.

### Auskunfteien

**K. Kornand**, Kaiserstr. 56, T. 569,  
besorgt Familienausk. an all. Platz.

### Ausstauern

**M. Kahn** Obelhaus, Waldstr.  
22, gute bürgerliche  
Wohnungs-Einrichtungen.

**Lud. Seiter**, Waldstr. 7, T. 2968.

### Bade-Einrichtungen

**Ph. Wollensack**, Mühlburg, Rheinst. 28

### Baudagen

**Osk. Fischer**, Kaiserstr. 49, Lammstr. 12

### Betten und Bettfedern

**Buchdahl** Kaiserstr. 164.  
T. 1927.

**Karrer** Patent-Röste-Fabrik,  
Philippstr. 19, T. 1659.  
**Lud. Seiter**, Waldstr. 7, T. 2968.

### Betten-Reinigungsanstalt

**Max Flechtner**, Karlstr. 20.  
**A. Gessler** Nfg. E. Frey, Blumenstr. 10

### Bierhandlungen

**P. Barth** Waldstr. 75, T. 2137. Spez.  
In- u. ausländische Biere.

**Krokodil** Münchener Löwen-  
bräu, hell u. dunkel,  
von 10 Flaschen an frei Haus.

### Bürsten und Käme

**Herm. Ries** Spezialhaus  
Friedrichsplatz  
J. Stüber, Ritterstr., Ecke Kaiserstr.  
**Emil Vogel** Hofief. Nachf.,  
Friedrichsplatz 5.

### Damen-Frisier-Salons u. Haararbeiten

**Max Biereth**, Luisenstr. 36.  
**August Birk**, Yorkstr. 19, T. 3688.  
**Jul. Dörfinger**, Rudolfstr. 17.  
**Frieda Giesinger**, Bürgerstr. 1.  
**Fr. Hermann**, Herrenstr. 83, Einzelkab.  
**Larsch**, Kaiserstr. 77, gegenüb. Kasino  
**Th. Löcherer**, Durlacher Allee 37.  
**Else Mübel**, Leopoldstr. 2a, T. 3467.  
**Frau Möscher**, Amalienstr. 25 a.  
**Leopold Ruppel**, Amalienstr. 71.  
**G. Schneider**, Ecke Kaiserstr./Herrenstr. 19  
**K. Schnellbach**, Kaiserstr. 82 a, 1 Tr.  
**Alois Schreiber**, Markgrafenstr. 25  
**Karl Schrempf**, Waldhornstr. 31.  
**Schwank Wwe.**, Kriegstr. 26, T. 3006  
**W. Schweizer**, Karlstr. 17,  
neb. Moninger.

### Damen-Konfektion

**Frau M. Eisenhardt**, Kaiserstr. 2,  
Ecke Adlerstr.

### Damenkonf. u. Schneid.

**Frau L. Steigleder**, Douglasstr. 7, p.

### Damen-Putz

**W. Besches Nfg.**, Erbprinzenstr. 26,  
Damenhut-Fasonieranstalt.  
**Helene Blanz**, Schützenstr. 7.  
**Eckert-Kramer**, Karlsruherstr. 22.  
**Herron-u. Damen-Hut-Wäsch.** Farb.  
Modernis.-Anst. Kaiser-Pass, 40  
**Geschw. Schneider**, Kaiserstr. 186.  
**Maria Specht**, Kaiserstr. 13/15.

### Darlehen

**Müller & Co.**, Melanchthstr. 3 III, T. 1420

### Delikatesen, Kolonialw.

**C. Hager** Hof., Karlsruherstr.  
22, Telef. 358.  
**G. Hoferer**, Schillerstr. 38,  
T. 2852.  
**Gg. Schmidt**, Kaiserstr. 29, T. 2908.

### Dental-Depot

**Emil Deuber-Roessler**, Erbpr.-St. 31  
Gummipflättchen, schwarz u. rot,  
jede Größe u. Form. Prompter  
Versand nach auswärts.

### Dentisten

**Georg Deininger**, Werderplatz 29.  
**Luisa Eisela**, Dentistin, Kaiserstr. 121.  
**C. Söhnetzer**, Kaiserstr. 123, T. 3419

**G. Stephan**, Waldstraße 61.  
Ziteller für Zahnkrone.

### Dektiv-Institute

**Dektiv-Inst. u. Auskunftei „Globus“**,  
Kaiserstr. 86, T. 3276.  
**Erstes Karlsruher Dektiv-Institut**,  
Lessingstr. 56 II, Ermittlung.,  
Beobachtg., Auskünfte all. Art.  
**J. Schaller**, Pol.-Beamt. a. D., Douglas-  
str. 26, discr. Auskünfte, Erhebungen,  
Überwachung, In- u. Ausl. d. T. 1056

### Diktier-Maschinen

**Diktier-Msch.-Gs.**, Bernh. Str. 9, T. 3248

### Drogen, Chemik., Farb.

**W. Baum**, Werderplatz 27, T. 2316  
**Drog. W. Tscherning**, Amalienstr. 19,  
T. 519, Rabattm.

### Eier, Butter

**Emmel**, Luisenstr. 44, T. 5636,  
Fil. Waldstr. 66, T. 1596  
Eiergroßhandlung.

**Eier-Centrale**, Erbprinzenstr. 28,  
A. Brod vorm. Potok, T. 257.  
**J. Klumpf Wwe & Cie.**, Ludwigs-  
platz, Ecke Waldstr., Tel. 394.  
**Seitter-Lieb**, Inh. E. Schnurr,  
Waldstr. 40 c, Klapprechtstr. 21.  
**F. W. Walter**, Körnerstr. 16, T. 2365  
In- u. Ausl. in detail.

### Eier, Geflügel

**W. Kloster**, Waldstr. 61, T. 1887.

### Eiergroßhandlungen

**Ch. Schäfer**, Nowacksanlage 7,  
Telefon 210.

### Eis! Eis! Eis!

**B. Finkelstein**, T. 510 u. 2875. Lieg.  
v. Kristalleis währ. d. ganz. Jahres.

### Elektr. Licht- u. Kraftanl.

**Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft**  
Kaiserstr. 180, Tel. 23. An-  
lagen jeder Art; Broschüren für  
Interessenten, Kostenanschläge.  
**V. Waltz**, Nuitsstr. 18, T. 691,  
Projekt u. Ausf. elektr. Anlag.,  
Lager i. elektr. Belenchtungsk.  
**G. Maier**, Körnerstr. 55, T. 241.  
**W. Verspois Nachf.**,  
Kurvenstr. 31, T. 975.

### Elsässer Stoffe

**Elsässer Reste**, Viktoriastr. 10, 2 Tr.  
**Kath. Schreiber**, Kaiser-Allee 31.

### Fabr. f. Limonade, Essen- zen u. Frucht-Syrupe

**B. Odenheimer**, Degenfeld-  
str. 4, T. 1216  
Spezialit.: Himbeer, Zitron, Apfel-  
süßchen, Milana (milchsäurehaltig).

### Fahrräder u. Nähmaschinen.

**Blödt & Grumann**, Scheffelstr. 55, 2a, Wkt.  
Kaiserstr. 99  
**Carl Ehrfeld**, T. 102.

### Färbereien, chem. Wäsch.

**Thomas**, Akademiestr. 26.  
**M. Weiß**, Blumenstr. 17  
T. 404.

### Flaschen- u. Fassgroßhdl.

**A. Einhellig**, Lachnerstr. 17  
T. 1414.

### Flechteorien

**Fr. Ernst**, Adlerstr. 3, Stuhlblecht.

### Fusspflege

**Georg Friess**, Ruppurrerstr. 23.  
**Fr. Hermann**, Herrenstr. 83.  
**W. Kolb**, Städt. Vierordtbad.  
**C. Mächler**, Kronenstr. 58.  
**Frau E. Müller**, Friedrichsplatz 4.  
**W. Oldwald**, 1. Fußpl.-Inst. a. Plätze.  
**Mario Suhm**, Herrenstr. 66.  
**Zähne, Eck-Roon-u. Lenzl. 2** (Hirschb.)  
ohne Messer, schmerzlos, einz. dast. Met.

### Gärtereien

**Wilh. Hertel**, Durlach, Rittnerstr. 5.  
**Ch. Klenert**, Durlach, Tel. 158.

### Gärtereien u. Blumenbind.

**W. Fleckenstein**, Waldh. Str. 27, T. 2097

### Gelegenheitskäufe

An- u. Verk. all. Art Partiewar. u. getr.  
Kleider, A. Czolewizki, Markgrast. 7.  
**Gelegenheits-Kaufhaus** Neu-u. getr.  
Kleider.  
Werderstr. 55.  
**J. Gross**, Markgrast. 6, An- u. Verk.  
L. u. größt. An- u. Verk. f. gechl.  
Markgrafenstr. 22, T. 2015.  
**Levy**, Markgrafen-  
str. 16.  
**K. Maier**, Zähringerstr. 38  
An- u. Verk. f. geschäftl.  
**Arnold Söbap**, Markgrast. 19, An- u. Vkf.

### Goldschmiede

**Rich. Groutars**, Goldschmiedmstr.  
Kaiserstr. 179, Repar. u. Neuarb.  
**Fr. Widmann**, Kaiserstr. 223, Jewel.  
Gold- u. Silberwaren.  
Besteinger Reparaturwerkst.

### Graveure

**Frz. J. Knapp**, Herrenstr. 38, T. 1113.

### Gummihandlungen

**Osk. Fischer**, Kaiserstr. 49, Lammstr. 12

### Hanf- und Drahtseile

**C. Schönherr**, Kaiserstr. 47, T. 2060.

### Hausschuhe u. Krawatten

**Appenzeller Mfg.**, Herrenstr. 20.

### Haustaltungsartikel

**Fr. Drebinger**, Waldstr. 44.

### Heilkunde

**Frau Vera Nilius**, Nelkenstr. 29,  
gepr. Magnetop. u. Nat.-Heilknd.  
**Schmidt & Fr.**, Schützenstr. 22, Magn.  
**Chr. Schwenk**, Schützenstr. 9, Magneto-  
topath, Sprechst. 2-5 Nm., Smt. 9-1.

### Herren-Artikel

**Karl Frey**, Inh. Wilh. Rinkler,  
99 Kaiserstr. 99, T. 3228.  
**K. Langenstein**, Luisenstr. 63.

### Herren-Konfektion

**L. Gretz**, Marienstr. 27.  
Konfektionshaus „Hansa“ Kaiserstr. 50  
**Julius Löwe**, Werderplatz 26,  
Herren- u. Knaben-Bekleidung,  
fertig u. nach Mass. Bill. Preise.

### Holzhandl. u. Hobelwerk

**E. A. Schmidt**, Inh. Friedr. Schmidt,  
Durlach, Tel. 163.

### Hüte und Mützen

**J. Körner**, Kriegstr. 14.  
**Wilh. Wetz**, Kaiserstr. 35, Krawatt.  
Kragen, Hosenträger.

### Hypotheken, Immobilien

**August Schmitt**, Hirschstr. 43, T. 2117

### Inkasso-Bureau

**Einziehungs-Institut Adolf Domas**,  
Geschäftsstelle d. Handw.-Schutz-  
vereins, Steinstr. 23, Tel. 3098.

### Käse

**Zanetti** Kaiserstr. 64, T. 2107.  
I. Spezialgeschäft am  
Platze, en gros, en détail.

### Käsewees

**Robert Blum**, Werderpl. 31, T. 3682.  
**Geschw. Moos**, Kaiserstr. 96, T. 994.

### Koffer und Lederwaren

**B. Klotter**, Kronenstr. 25.

### Kohlen, Koks, Briketts

**Rhein. Kohlen- u. Brikettgesch.**, T. 250,  
**H. Mühlberger**, G.m.b.H., Amalstr. 25.

### Konditoreien u. Cafés

**A. Haebler** am Stadtgarten,  
Ecke Ettingerstr.  
**H. Hiller**, Kaiserstr. 14, T. 1074.

### Käferei Kiblererl

**M. Biron**, Bürgerstr. 13.

### Kunsthandlungen

**Geschw. Moos**, Kaiserstr. 96, T. 994.  
**Sasse**, Waldstr. 11/12, T. 3464.  
Spez. moderne Gemälde.

### Kurbelstickererl

**Ziegler**, Kaiserstr. 188, Spez. Stick.  
für Kleider, Hoblsäume, Perlen.

### Kurz-, Weiß- u. Wollwar.

**Mat. Metzger**, Karlstr. 76, Tel. 608.  
Schürzen, Trikotsagen u. Strümpfe.  
**Aug. Weber**, Marienstr. 83.

### Manufaktur u. Konfekt.

**P. Teicher**, Karlsruherstr.  
19 II.

### Marmorwaren

**Fr. Müller**, Ruppurrerstr. 18, T. 2662

### Maschneidererl f. Damen

**Valentin Drach**, Kaiserstr. 174.  
**O. Weber**, Gerwigstr. 21, T. 3305.

### Maschneidererl f. Herren

**J. Gatterthum**, Kronenstr. 31  
**J. Kovar**, Friedrichs-  
platz 8.  
**G. Maier**, Waldstr. 29, Damenschneid.  
**O. Weber**, Gerwigstr. 21, T. 3305.

### Masken-Garderobe

**Ph. Hirsch**, Steinstr. 2, Frack- u. Cebroch  
**Geschw. Wolf**, Steinstr. 27, Adlerstr. 40.

### Massage

**Magdalena Bartos**, Kaiserstr. 39.  
**Anna Deppisch**, Hirschstr. 7.  
**Schwed. Mass.**, Karlstr. 66, T. 2698.

### Milchkuranstalten

**E. Birkenmeier**, Kriegstr. 17  
T. 1016.

### Milch, Rahm

**Milchzentrale** Lauterbergstr. 3,  
Tel. 279.  
Milch, Rahm, Butter, Käse.

### Mineralwasser

**Apotheker Zirkel** 30,  
Tel. 892.  
**Erich Brückner**, Vertr. natürl. Mineralbrunnen,  
Spez. „Sekt-Bronte“, „Frada“.  
**Cillis & Co.**, Hofl., Adlerstr. 17, T. 1142  
**B. Finkelstein**, Tel. 510 u. 2875.  
Vertr. erstklass. Mineralbrunn.

### Mittag- und Abendtisch

**Hilderhof**, Pens. u. Speiseh., Winterstr. 4  
**Vegetar. Restaurant M. Knecht**,  
Kaiserstr. 140 II, geöffn. b. 10 Uhr abds.  
**Pension Oehmig**, Lessingstr. 70 a p.  
**Pension Weber**, Lessingstr. 20.  
**Frau Weingärtner**, Baumeisterstr. 32 I.

### Möbel-An- u. Verkauf

**D. Gutmann**, Rudolfstr. 12.  
**Sal. Gutmann**, Zähringerstr. 23.  
**Neukam**, Lammstr. 6, T. 3546.  
**Eugen Walter**, Ludw.-Wilhelmstr. 5.

### Möbel u. Braut-Anstatt.

**Karrer**, Philippstr. 19, T. 1659.  
**K. Ruf**, Zähringerstr. 32.  
**Lud. Seiter**, Waldstr. 7, T. 2968.

### Molkerei

**Central-Molkerei L. Schoen**,  
Leopoldstr. 20, Tel. 1859.

### Molkerei-Produkte

**Gotthilf Lieb**, Kapellenstr. 74  
Tel. 1926  
Größtes Butterspezialgeschäft a. Pl.  
**G. Lieb** (Inh. L. Wittmann) Waldhorn-  
str. 28 a. d. Kaiserstr. T. 2563.  
**Gg. Strecker**, Waldstr., geg. Resi-  
denzstr. Butter, Eier, Käse, Teigw.  
**L. Gromer**  
Luisenstr. 46.

### Musikinstrumente

**R. Deimer**, Adlerstr. 18a,  
Instr.-Fabr. u. Hdl.

### Nordd. Wurst- u. Fleischw.

**Fr. Mayer**, Karlstr. 19  
Telefon 3257  
Reichste Ausw., stets frische Ware.  
**Norddeutsch. Wursthalle**  
Kaiserstr. 32 a, Tel. 3221.

### Obst-Import

**Aberle & Thomaschewsky**, Werder-  
str. 75/77, Tel. 3492.

### Optiker

**A. Bauer**, Kaiserstr. 124 b.

### Pakettfahrtgesellschaft.

**Werner & Gärtner** Hauptbahnhof  
T. 447 1457.

### Parfümerien

**H. Bieler** Kaiserstr. 223, zwisch.  
Douglas- u. Hirschstr.  
**Frau Möscher**, Amalienstr. 25.  
**L. Wolf Wwe.**, Karlsruherstr. 4, T. 2214.

### Patent-Anwalt

**C. Kleyer**, Kriegstr. 77, T. 1303.

### Patent- u. techn. Büro

**A. Maier** Werderpl. 35, Karlsruhe,  
besorgt alle einschlig.  
Arbeit, prompt u. billig.

### Photographen

**J. Münsener**, Ruppurrerstr. 16, T. 2345  
**Gmfon & Co.** Raif. Raffage 7.  
Telephon 547.

### Photographische Artikel

**Alb. Glock & Cie.**,  
Kaiserstr. 89, Tel. 51.

### Pianos

**Ph. Hottenstein**; Sophienstr. 13



# Total-Ausverkauf!

**Damen-Blusen** in Tüll- und Seide  
früher bis M 30.— jetzt M **10.50**

**Batist- und Waschblusen**  
früher bis M 5.50 jetzt M **1.50**

**Unterröcke** in Lüste, Leinen u. Waschstoff.

**Damen- und Kinder-Schürzen**  
weiss und farbig, mit **50% Rabatt.**

Die Restbestände folgender Artikel werden wegen vollständiger Aufgabe, um schnellstens zu räumen, zu Spottpreisen verkauft.

**Damenkleider- u. Blusenstoffe**  
in Tuch, Satin, Popeline, Cachemire, Eolienne, Cheviots, Voile, Frotté, gestreift, uni, weiss, schwarz und farbig

**Einheitspreis Meter**  
1.75 1.35 0.95 0.50

**Mousseline**, reine Wolle, Zephir, Washstoffe . . . **68 45 35 20**

**Regenschirme** von M 1.— an **8073**

**Kinder-Strümpfe und Söckchen**  
das Paar **45** **25**

**Kinder-Hüte u. Hauben** von **20** an

**Kinderwäsche, Läckchen, Lätzchen etc.**  
mit **30% Rabatt.**

**Kinderkleider**, weiss und farbig  
mit **50% Rabatt.**

**Kurzwaren!** Günstige Kaufgelegenheit für Schneider und Schneiderinnen. **Nähfaden**, dreifach, 500 Yds. Rolle **12 Pfg.**

# Kaufhaus Jakob Löwe

— Eingang im Konfektionsgeschäft MEES & LÖWE. —

## Erholungsheim der Stadt Karlsruhe in Baden-Baden

für Frauen und Mädchen aus Karlsruhe, Verpflegungstag 2 M. 50 Bfg. für den Tag. Soweit der Platz reicht, können auch auswärtige wohnende Frauen und Mädchen für 3 M. täglich aufgenommen werden. Nähere Auskunft und Anmeldung bei der

Direktion des städt. Krankenhauses Karlsruhe.

## Heilerfolge, Heilungen (Dauererfolge)

Bei Herren- u. Frauenleiden erhält man nachweisbar in kürzester Zeit, auch im Winter in dem einzigen Kurbad, D. R. F., near 1912, welches vom Erfinder selbst betrieben wird. Man verlange Gratisprospekt.

8275a Kurbad Schloss Oberwittstadt (Baden).

## Flotter Verkäufer

gewandt im Dekorieren v. Schaufenstern f. Eisenwaren, Haus und Küchenmagazin per 1. Juli eventl. früher gesucht. Dauernde Stellg. Nur vorz. Bedingung. Genügende Herrsch. Evidenz, wollen sich mit Angabe der Gehaltsansprüche melb. unt. N. D. 4054, Rudolf Mosse, B. Baden. 3029a.2.1

## Tücht. Verkäufer u. Vertreter

für konkurrenzlose Massenkonsumartikel allerorts gesucht. Auskunfts- u. Adressb. v. Lemmers Vertriebs-Zentrale, Dietikon (Schweiz) Schweiz. 225600.3.3

## Reise- u. Leichtverkäuf. Artikel an Sandwirte

sich. wir e. eingeführt. u. bekannten Herrn als **Neu- u. Vertreter.** Außer mit 300 M. hohe Provision nur im Verkauf für Herrn, die mit Landwirten umzugehen versth. sind. Berücksichtigt. Off. G. R. 300 Leipzig-Vo. 18. 3029a

## Reisende, d. Privatbankgeschäft

John, neu. Artikel f. d. G. R. 300 Leipzig-Vo. 18. 3029a

## Kaufmann. Verein für weibliche Angestellte, Amalienstraße 14b.

Vereinsabend jeden Freitag. Kostenlose Stellenvermittlung für Mitglieder und Prinzipale. Sprechstunden tagl. v. 4-10-1 Uhr.

## Wir suchen: tüchtige Kontoristinnen und Verkäuferinnen nach auswärt.

Kaujm. Verein f. weibl. Angestellte, Amalienstraße 14b, 2. St. Sprechstunden tagl. 1/10-1 Uhr. Kostenlose Stellenvermittlung für Mitglieder u. Prinzipale. 8080

## Für braves, junges Mädchen ist Lehrstelle offen

in feiner Damenkleiderfabr. 2.1 226761 Wittoriastraße 20, 3. St.

## Klavierspieler

zur Anstufung (2 mal im Monat) für Kino gesucht. Offerten unter Nr. 8078 beid. die Expedition der „Bad. Presse“.

## Tüchtig. Herrenfriseur

Positiver und guter Manicurer, sofort gesucht. 8042a C. Schmitz, Baden-Baden, Coblenzstraße Nr. 4.

## Tücht. Rockschneider

la. Tarif, der sofort für dauernd gesucht. Offert. unt. Nr. 8106 an die Expedition der „Bad. Presse“.

## Tüchtigen Damen Schneider

sucht sofort 226755 Max Roth, Dreisitz, 17. Für H. Hotel a. Oberheim i. B. wird junger Koch oder tüchtige Köchin, ebenso junges, nettes Servierfräulein und fleißiges Küchenmädchen in Jahresstelle auf 15. Mai 1914 gesucht.

## Nach Süd-Italien. Tüchtig. Zementmeister

der einer neu zu errichtenden Portlandzementfabrik vorzuziehen ist und sich in der Herstellung von sämtlichen und natürlichem Zement bewährt. Offerten mit Gehaltsangabe und Photographie unter Nr. 8062 an die Expedition der „Bad. Presse“.

## Stellung erhalten

nach Ausbildung im Massagen- u. Massage- u. Körperbau u. 1. Kinderk. Ehepaar bei bald. Eintritt. Lehrgehalt 200 M. 223754.10.10 Onagene-Jahntal Baden-Baden.

## Kaufmann-Lehrling

aus ordentlich. Familie wird bei sofortiger Vergütung zum baldigen Eintritt gesucht. 8092 Friedrich Kern, Goldbearbeitungs-Fabrik, Werberstr. 87, part.

## Gej. ganz selbständ. Köchin

(f. bürg. Küche) Hausarb. Lohn 32-35 M.; ev. nur 3. Bush. 2-3 Mon. Adresse zu erfrag. in d. Exped. d. „Bad. Presse“ unt. Nr. 226557. 3.2

## Dienstmädchen, am lieb. vom Lande, kann bis 15. Mai od. spät. eintreten. Zu erfr. im 226758

Dr. Neufes Schüler-Globus

Der Globus zeigt 11 cm Durchmesser, sein polierendes Holzfuß, einen Kompass, eine Lupe mit guter Linse, Messing-Nadel, gute kartographische Ausführung in vielen Farben, einen Sonnentrag, Meridianring und Gradmesser, ist vorzüglich hergestellt und mit bestem Globusglas überzogen, abwaschbar. Der Globus ist in einem guten, haltbaren Karton verpackt. Die Expedition der „Bad. Presse“, Karlsruhe i. B.

## Haus mit altem Garten.

möglichst Pferdebestallung und Remise, im Land Baden zu mieten oder zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerten mit Preisangabe unter Nr. 226756 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 3.1

## Reise-Inspektor

von alter vornehmer Lebensversicherungsgesellschaft mit vorzüglichen Einrichtungen wird für das nördliche Baden ein tüchtiger gewandter 2999a.2.2

## Reisenden

der in den betr. Gebieten eingeführt sein muß. Eintritt nach Uebereinkunft. Offerten unter L. 1498 an Haagenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B. 2932a\*

## Geeigneten Herrn

bietet sich durch den Erwerb des Alleinverkaufsrechtes unter steigender Verbindlichkeit durch den Verkauf eines geschützten Artik., den jeder Kaufmann für jede Wohnung kauft. Auch für Firmen gut geeignet. Der Art. ist vielfach ausprobiert, billig und leicht veräußert. Streng geheime Sache. Offerten unter Nr. 226724 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

## Freiburg i. Br. Laden

Im Mittelpunkt der Verkehrsstadt ist ein sehr geräumiger mit Magazinen und sonstigen Räumen, mit oder ohne Wohnung, sofort oder später preiswert zu vermieten. Die Lage eignet sich für jede Branche. Interessenten erhalten auf Anfrage genaue Darlegung unter N. 678 F. an Haagenstein & Vogler, Freiburg i. B. 3041a.3.1

## Suche wegen Verheiratung

meines jetzigen Mädchens auf 1. oder 15. Mai ein Mädchen das bürgerlich lochen kann und die häuslichen Arbeiten willig verrichtet. Zu erfragen 7488, Kaiserstraße 30, 3. Stod.

## 2 große Schuppen

nebst Büro am Rheinhafen zu vermieten oder zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 7967 in der Exped. der „Bad. Presse“.

## Neu hergericht. Werkstätte oder Arbeitszimmer

auf sofort billig zu vermieten. Schützenstr. 37. 226768

## Küppelstraße 92a ist eine 2 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten

bei mäßigem Preis. 226783 Näheres 3. Stod. Unts.

## Gut möbl. Zimmer ev. Wohn- u. Schlafzimmern auf 15. Mai zu vermieten bei mäßigem Preis.

226759 Akademiestraße 9, part.

## Gut möbliertes Parterrezimmer mit feiner Eingang an Herrn per 15. Mai zu vermieten. Näheres 226750

Aberstraße 22, im Baden.

## In feinem Hause ist hübsches Zimmer zu vermieten. Freie Lage. 226751

Karlstraße 64, 2 Trepp.

## Kreuzstraße 16, eine Treppe hoch, erhalten 1 oder 2 solide Arbeiter

sofort und Wohnung zu billigen Preis. 226787.3.2

## 1-2 möblierte Zimmer zu vermieten auf dem Lande in der Nähe von Karlsruhe (eventl. auch an ein Ehepaar).

Offerten unter Nr. 226787 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

## Miet-Gesuche.

## Kleine Beamtenfamilie

(Dauermieter) sucht per 1. Okt. in ruh. Hause geräumige Dreizeimmerwohnung. Wald, Herrsch. Karlstraße bevorzugt. Offerten mit Preis an die Expedition der „Bad. Presse“ unt. Nr. 226745.

## Gesucht wird auf sofort oder 1. Juni eine kleine 2 Zimmerwohnung mit Küche in Dörschstr. zwischen Amalienstr. und Brühlstraße, Vorber- oder Hinterhaus. Offerten unter Nr. 226794 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

## 1 oder 2 Zimmer, unmobliert, in der Nähe der Kaiserstraße auf 15. Juni zu mieten gesucht. Offerten unter 226769 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Fein möbl. gr. Zimmer, nahe Marktplatz, von Herrn zum 15. Mai gesucht. 226762

Offerten mit Preisangabe, ohne Rücksicht, aber mit Bedienung unter W. 1879 handpostlagernd.



**Kennen wir unsere Mutter Erde?**  
Wie entstehen die Jahreszeiten? Was heißt Frühling, Sommer, Herbst u. Winter? Wie entsteht der Linné, wie der kürzeste Tag? Wie kommt es, daß beim Frühling- und Herbstbeginn Tag und Nacht gleich sind? Wie hängen die einzelnen Monate des Jahres in unseren Kolonien aus? Warum hat Deutsch-Südwestafrika zu Weihnachten den längsten und wärmsten Tag im Jahr? Warum ist es in Italien wärmer, in Norwegen kälter als in Deutschland? Warum ist am Nordpol (resp. Südpol) ein halbes Jahr Tag und ein halbes Jahr Nacht? Warum herrscht am Südpol beständige Dunkelheit, während am Nordpol beständige Helligkeit herrscht? Warum sind in den Äquatorländern Eis u. Schnee so gut wie unbekannt? Warum geht der Regen nach, während der Ostwind einen dicken Nebel trägt?  
Solche viele andere wichtige Fragen beantwortet uns mit Hilfe der dem Globus beigelegte Anleitung

**Dr. Neufes Schüler-Globus**  
Vorzugspreis für unsere Abonnenten nur M. 1.50 in unserer Expedition abgeholt. Nach auswärtig bei Vereinsendung M. 2.—, unter Nachnahme M. 2.20.

**Dr. Neufes Schülerglobus ist ein willkommener Lehrmittel für Schule und Haus!**  
Der Globus zeigt 11 cm Durchmesser, sein polierendes Holzfuß, einen Kompass, eine Lupe mit guter Linse, Messing-Nadel, gute kartographische Ausführung in vielen Farben, einen Sonnentrag, Meridianring und Gradmesser, ist vorzüglich hergestellt und mit bestem Globusglas überzogen, abwaschbar. Der Globus ist in einem guten, haltbaren Karton verpackt. Die Expedition der „Bad. Presse“, Karlsruhe i. B.

## Haus mit altem Garten.

möglichst Pferdebestallung und Remise, im Land Baden zu mieten oder zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerten mit Preisangabe unter Nr. 226756 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 3.1

## Wer etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, eine Stelle zu vergeben hat, etwas zu mieten sucht, etwas zu vermieten hat

interiert am erfolgreichsten und billigsten in der

## Badischen Presse

Expedition: Ede Lamstraße und Birkel.

## Diplomierete Sebamme

Witwe E. Walpert, Zuzern (Schweiz), nimmt jederzeit Besuche von Frauen auf. Näb. Post, distret. St. Karlsruhe, Tel. 1778.

## Junge, deutsche Schäferhunde

(männlich), sind billig abzugeben. 224593.3.3 Kasanenstr. 43, 1.

## Stellen-Angebote

**Junger Kaufmann**  
zur Anstufung in Kontorarbeit für Abendstunden, 8-11 Uhr gesucht. Flotte Handchrift, mögl. Kasch. Schr. erwünscht. Angebote mit Angabe, Alter u. Verhäuf. erb. unt. 226713 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

5-10 M. u. mehr im Laufe taugl. Rich. Hinrichs, Hamburg 16.

## Erdal

Es ist bewiesen, wenn bei nächtlichen Schweißausbrüchen, die durch die Wärme des Körpers hervorgerufen werden, ein wenig Erdal genommen wird, so ist die Wärme abgeführt und der Schlaf beruhigt.

Das alles kann man bei dem besten Erdal-Schwamm, dem Erdal, nicht übersehen, denn Erdal ist ein weiches, feines, weißes Pulver, das sich leicht in Wasser auflöst und ein sehr feines, weißes Pulver bildet, das die Wärme abführt und den Schlaf beruhigt.

Offerten unter Nr. 226784 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.



# Vorträge!

Da die bereits mehrfach stattgefundenen Vorträge über das sparsamste Kochen auf **Junker & Ruh-Gasherden**

verbunden mit grossem Schaukochen allgemeinen Anklang fanden, sind wir gesonnen **am 11., 12. und 13. d. Mts., nachmittags 4 Uhr**

wiederum in unserem neu errichteten Vortragssaal, Siemensstrasse 1, Ecke Bannwald-Allee Vorträge in der gleichen Weise zu veranstalten.

Zubereitung ganzer Mahlzeiten, braten von Fleisch, Wild und Geflügel, Fische auf Grillrost (ohne Butterzusatz) Bäckereien.

Die Gasherde sind Experimentier-Gasheren angeschlossen, sodass die Anwesenden den Gasverbrauch jederzeit kontrollieren können. Einlasskarten sind bei **Geschwister Moos, Kaiserstrasse, gratis** zu haben.

Die verehrten Damen werden gebeten, die Karte an dem Tage benützen zu wollen, für den sie gelöst ist. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Wir laden zu diesem Vortrag höflich ein. 8043

**Junker & Ruh, Fabrik moderner Gasherde, Karlsruhe.**

**Zither-Club Mandoline-Club**  
gegr. 1887                      gegr. 1903  
**Karlsruhe.**

## Gemeinsames Konzert

**Samstag, den 9. Mai 1914**

abends 7/9 Uhr                      Ende nach 10 Uhr

in den Sälen der Gesellschaft Eintracht.

Musikalische Leitung: Herr **Hermann Thiemecke**  
Dirigent beider Vereine. 7700

Nach Beendigung des Konzerts:

### Ball.

Eintrittskarten zu 1 Mk. (vorbehaltener Platz) und 50 Pfg. sind zu haben bei Musikalienhandlung **Fritz Müller**, Ecke Kaiserstrasse und Waldstrasse und **Musikhaus Odeon**, Kaiserstrasse 187, sowie an der Abendkasse.

## F.-C. Hertha 1909.

Am **Samstag, den 9. Mai 1914, abends 7/9 Uhr:**

## General-Versammlung.

Um zahlreiches Erscheinen bittet (B26681) **Der Vorstand.**

## Lahr

861,9,2

am Fuße des Schwarzwaldes, 18.000 Einw., Hauptbahn Frankfurt-Basel, Station Lahr-Dinslaken, Straßenbahn: Lahr-Seebach (Schwielatal). Fruchtbare, klimatisch besonders gesunde Lage, herrliche Hochwälder mit zahlreicher Ausflugsgelegenheit, hervorragende Aussichtspunkte auf Rheinebene und Bodesen. Bäderei, Unterricht und Verpflegung. **Bildungsanstalten:** Sitz sämtlicher Bezirksbehörden; bürgerl. Schulen (Gymnasium, Höhere Mädchenschule, Realschule, Handelsschule, Gewerbeschule, Frauenarbeitschule, Kunst- u. Malunterricht); Lehrerseminar, bedeut. Stadtbibliothek, herrl. Stadtpark mit Konzertveranstaltungen, Stadttheater, Garnison: Infanterie-Regt. 169 und Artillerie-Regt. 66. Auszeichnung: Wasserleitung, Gaswerk, Elektriz.-Werk. Auskunft durch das Bürgermeisteramt und den Verkehrsverein.

## Pianinos

**Thürmer Glaser**

Außergewöhnlich gute und schöne Pianinos mittlerer Preislage. Gediogene empfehlenswerte Pianinos billiger Preislage.

Alleinige Vertretung:

**Ludwig Schweisgut**

Hoflieferant 8030.61

4 Erbprinzenstrasse 4.

Katalog P. Th. wird gern zugesandt.

## Wein- und Traubenkernexport

Direkter Verkauf vom Eigentümer an die Grossisten und Halbgrossisten. garantiert natürlich, von 12° minimum. Sich wenden an B26730.8.1

Herrn **Paul Gachet, Propriétaire - Viticulteur**  
**Saint-Cloud (Algérie).**

## Pferdefleisch!

Bringe **Samstag** und folgende Tage nebst meinen nur erstklassigen Fleisch- und Wurstwaren

**Fohlen-Fleisch (1jährig)**

zum Verkauf. Versand nach auswärts. B26789

**Schlächterei mit elektr. Betrieb, Durlacherstrasse 59**

Telephon 3319. **A. Gramlich.** Telephon 3319.

## Schwarzwaldverein (Sekt. Karlsruhe)

Sonntag, den 10. Mai

## Monatsfeier

mit Rucksackverpflegung, eventl. Abkochen:

Herrenalb - Gaistalweg - Weiße Hähle - Grenzweg - Teufelsmühle (Mittagsrast) - Teufelsloch - Risswasen - Herrenalb. 8082

Abfahrt 6<sup>00</sup> Uhr. Gesellschaftsfahrkarte: Herrenalb u. zurück M. 1.30. 5-6 Stunden.



## Das Vollkommenste in Herrengarderobe

Herren - Anzug Marke Neuyork Mk. **36.50**

Herren - Anzug Marke London Mk. **42.50**

Herren - Anzug Marke Berlin Mk. **46.—**

Diese 3 Reklame - Marken, welche unsere eigene Anfertigung sind, bieten in Bezug auf Qualität und Verarbeit. das Beste der Herrenbekleidung.

Fertige Anzüge sind in 30 Grössen am Lager. Besichtigung der Spezialmarken ohne Kaufzwang. 8074

Spezialhaus für moderne Herren- und Knaben - Bekleidung

## Mees & Löwe Karlsruhe

Kaiserstrasse 46.

## Ausnahme - Offerte

für den ganzen Monat Mai:

Wir gewähren auf alle Schuhwaren:

**10% Rabatt.**

## Schuhhaus Simon

Kaiserstrasse 201

Ecke Waldstrasse.

7877

## Verblüffend Firmit

wirkt

das moderne selbsttätige Waschmittel.

Gar. unschädlich. Ueberall zu haben.

**P. H. Schrauth Neuwied**

Preis pro 1/2 Pfd.-Paket nur 25 Pfg.

## Größere posten Herrenkleiderstoff-Reste

12.6                      13.6

in nur ausgelesenen la. Qualitäten sind enorm billig abzugeben.

Kaiserstrasse 133, 1 Tr. hoch, Ecke Kaiser- und Kreuzstrasse, Eingang bei der Kleinen Kirche.



## Entlaufen

schwarz, mit weißen Pfoten und Schnauze, im Quadrat zwischen Ritter, Karls, Garten- u. Kriegstrasse verlaufen. Bringer erhält hohe Belohnung. Abzugeben Gartenstrasse 16 a, im Laden. 8086

## Den Erfolg verbürgt

ein gut abgefaßtes und an der richtigen Stelle veröffentlichtes Inserat immer, besonders wenn es in der in ganz Karlsruhe und Baden verbreitetsten Zeitung, der „Badischen Presse“ erscheint. Tägliche Auflage 37000 Exemplare. Täglich zwei Ausg. Machen Sie nur den Versuch!



Fräulein sucht Kundenhäuser, Ausbessern der Wäsche u. Kleider, fertig auch neues an. Näheres B26748 Gardtstraße 4c, V. St. L. Heirat.

Sandwerker, 32 Jahre alt, erwünscht baldige Heirat mit Fräulein oder Witwe, die Lust zum Geschäft hat.

Offerten unter Nr. B26786 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Darlehen in beliebiger Höhe gegen Sicherheit von Distretion. Keine Vorbehalten. Offerten unter Nr. B26760 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gesucht 300 Mark von Selbstgeber gegen gute Sicherheit. Offerten unter Nr. B26630 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Haarweisser welcher längere Zeit bei hohem Beamten tätig war, in Gartenarbeit, sowie auch im Servieren bewandert, sucht ähnl. Stelle per sofort oder später. Ia. Zeugnisse vorhanden. Offerten unter P. 1509 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe i. B.

Heirat. Meine Verwandte, feingebildetes Fräulein, Mitte 20, gelund und kräftig, schöne, angenehme Erscheinung, mit bestem Gemüt, von tadellosem Ruf, starkem u. häuslich, Vermögen 145000.—, möchte sich mit einem hohem Beamten, akadem. geb. nicht über 35 J. alt, heiraten. Offerten mit Angabe von Alter, Beruf, Religion, Verlonalbeziehung unter H. 1552 an Badische Pressen & Verlag, A.-G., Karlsruhe i. B. erb. Anonym u. berufsm. Vermittler ausgeschlossen. Strengste Discretion anzucl. 8038a

Heirat. Meine Verwandte, feingebildetes Fräulein, Mitte 20, gelund und kräftig, schöne, angenehme Erscheinung, mit bestem Gemüt, von tadellosem Ruf, starkem u. häuslich, Vermögen 145000.—, möchte sich mit einem hohem Beamten, akadem. geb. nicht über 35 J. alt, heiraten. Offerten mit Angabe von Alter, Beruf, Religion, Verlonalbeziehung unter H. 1552 an Badische Pressen & Verlag, A.-G., Karlsruhe i. B. erb. Anonym u. berufsm. Vermittler ausgeschlossen. Strengste Discretion anzucl. 8038a

Heirat. Meine Verwandte, feingebildetes Fräulein, Mitte 20, gelund und kräftig, schöne, angenehme Erscheinung, mit bestem Gemüt, von tadellosem Ruf, starkem u. häuslich, Vermögen 145000.—, möchte sich mit einem hohem Beamten, akadem. geb. nicht über 35 J. alt, heiraten. Offerten mit Angabe von Alter, Beruf, Religion, Verlonalbeziehung unter H. 1552 an Badische Pressen & Verlag, A.-G., Karlsruhe i. B. erb. Anonym u. berufsm. Vermittler ausgeschlossen. Strengste Discretion anzucl. 8038a

Heirat. Meine Verwandte, feingebildetes Fräulein, Mitte 20, gelund und kräftig, schöne, angenehme Erscheinung, mit bestem Gemüt, von tadellosem Ruf, starkem u. häuslich, Vermögen 145000.—, möchte sich mit einem hohem Beamten, akadem. geb. nicht über 35 J. alt, heiraten. Offerten mit Angabe von Alter, Beruf, Religion, Verlonalbeziehung unter H. 1552 an Badische Pressen & Verlag, A.-G., Karlsruhe i. B. erb. Anonym u. berufsm. Vermittler ausgeschlossen. Strengste Discretion anzucl. 8038a

Heirat. Meine Verwandte, feingebildetes Fräulein, Mitte 20, gelund und kräftig, schöne, angenehme Erscheinung, mit bestem Gemüt, von tadellosem Ruf, starkem u. häuslich, Vermögen 145000.—, möchte sich mit einem hohem Beamten, akadem. geb. nicht über 35 J. alt, heiraten. Offerten mit Angabe von Alter, Beruf, Religion, Verlonalbeziehung unter H. 1552 an Badische Pressen & Verlag, A.-G., Karlsruhe i. B. erb. Anonym u. berufsm. Vermittler ausgeschlossen. Strengste Discretion anzucl. 8038a

Heirat. Meine Verwandte, feingebildetes Fräulein, Mitte 20, gelund und kräftig, schöne, angenehme Erscheinung, mit bestem Gemüt, von tadellosem Ruf, starkem u. häuslich, Vermögen 145000.—, möchte sich mit einem hohem Beamten, akadem. geb. nicht über 35 J. alt, heiraten. Offerten mit Angabe von Alter, Beruf, Religion, Verlonalbeziehung unter H. 1552 an Badische Pressen & Verlag, A.-G., Karlsruhe i. B. erb. Anonym u. berufsm. Vermittler ausgeschlossen. Strengste Discretion anzucl. 8038a

Heirat. Meine Verwandte, feingebildetes Fräulein, Mitte 20, gelund und kräftig, schöne, angenehme Erscheinung, mit bestem Gemüt, von tadellosem Ruf, starkem u. häuslich, Vermögen 145000.—, möchte sich mit einem hohem Beamten, akadem. geb. nicht über 35 J. alt, heiraten. Offerten mit Angabe von Alter, Beruf, Religion, Verlonalbeziehung unter H. 1552 an Badische Pressen & Verlag, A.-G., Karlsruhe i. B. erb. Anonym u. berufsm. Vermittler ausgeschlossen. Strengste Discretion anzucl. 8038a

Heirat. Meine Verwandte, feingebildetes Fräulein, Mitte 20, gelund und kräftig, schöne, angenehme Erscheinung, mit bestem Gemüt, von tadellosem Ruf, starkem u. häuslich, Vermögen 145000.—, möchte sich mit einem hohem Beamten, akadem. geb. nicht über 35 J. alt, heiraten. Offerten mit Angabe von Alter, Beruf, Religion, Verlonalbeziehung unter H. 1552 an Badische Pressen & Verlag, A.-G., Karlsruhe i. B. erb. Anonym u. berufsm. Vermittler ausgeschlossen. Strengste Discretion anzucl. 8038a

Heirat. Meine Verwandte, feingebildetes Fräulein, Mitte 20, gelund und kräftig, schöne, angenehme Erscheinung, mit bestem Gemüt, von tadellosem Ruf, starkem u. häuslich, Vermögen 145000.—, möchte sich mit einem hohem Beamten, akadem. geb. nicht über 35 J. alt, heiraten. Offerten mit Angabe von Alter, Beruf, Religion, Verlonalbeziehung unter H. 1552 an Badische Pressen & Verlag, A.-G., Karlsruhe i. B. erb. Anonym u. berufsm. Vermittler ausgeschlossen. Strengste Discretion anzucl. 8038a

Heirat. Meine Verwandte, feingebildetes Fräulein, Mitte 20, gelund und kräftig, schöne, angenehme Erscheinung, mit bestem Gemüt, von tadellosem Ruf, starkem u. häuslich, Vermögen 145000.—, möchte sich mit einem hohem Beamten, akadem. geb. nicht über 35 J. alt, heiraten. Offerten mit Angabe von Alter, Beruf, Religion, Verlonalbeziehung unter H. 1552 an Badische Pressen & Verlag, A.-G., Karlsruhe i. B. erb. Anonym u. berufsm. Vermittler ausgeschlossen. Strengste Discretion anzucl. 8038a

Heirat. Meine Verwandte, feingebildetes Fräulein, Mitte 20, gelund und kräftig, schöne, angenehme Erscheinung, mit bestem Gemüt, von tadellosem Ruf, starkem u. häuslich, Vermögen 145000.—, möchte sich mit einem hohem Beamten, akadem. geb. nicht über 35 J. alt, heiraten. Offerten mit Angabe von Alter, Beruf, Religion, Verlonalbeziehung unter H. 1552 an Badische Pressen & Verlag, A.-G., Karlsruhe i. B. erb. Anonym u. berufsm. Vermittler ausgeschlossen. Strengste Discretion anzucl. 8038a

Heirat. Meine Verwandte, feingebildetes Fräulein, Mitte 20, gelund und kräftig, schöne, angenehme Erscheinung, mit bestem Gemüt, von tadellosem Ruf, starkem u. häuslich, Vermögen 145000.—, möchte sich mit einem hohem Beamten, akadem. geb. nicht über 35 J. alt, heiraten. Offerten mit Angabe von Alter, Beruf, Religion, Verlonalbeziehung unter H. 1552 an Badische Pressen & Verlag, A.-G., Karlsruhe i. B. erb. Anonym u. berufsm. Vermittler ausgeschlossen. Strengste Discretion anzucl. 8038a